MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

186 (11.7.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-71113

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Paul Hartwig. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 186. Sonntag, 11. Juli 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Deutsches Reich.

Abrechnung der Sozialdemokraten mit Miquel.

* Eine interessante Abrechnung der Sozialdemokraten mit Herrn v. Miquel, dem früheren Genossen, soll bei nächster Gelegenheit im Reichstage erfolgen. Wie Reichstagsabgeordneter Singer am Donnerstag in einer öffentlichen Versammlung des vierten Wahlkreises andeutete, sollen vier Briefe, die der damalige Genosse Miquel an Karl Marx schrieb, und die sich in Singers Händen befinden, die Wandlungsfähigkeit des dereinstigen Parteifreundes in grelles Licht stellen und deßhalb dem Reichstage nicht vorenthalten bleiben. Singer, so behauptet ein Berichterstatter, lebe noch der Hoffnung, Herrn v. Miquel zu seiner ersten Liebe zurückkehren zu sehen.

Das Züchtigungsrecht der Lehrer.

* Ueber das Züchtigungsrecht der Lehrer hat nach der „Frankf. Ztg." die königliche Regierung zu Stralsund kürzlich eine bemerkenswerthe Verfügung an die Schulvorstände erlassen, in der es heißt: „Seit einiger Zeit häufen sich die Beschwerden über Ausschreitungen bei Handhabung der Schulzucht in Bedenken erregender Weise; und wir haben uns zu unserem Bedauern genöthigt gesehen, deswegen eine große Anzahl von Ordnungsstrafen gegen Lehrer zu verhängen. Wir müssen mit allem Ernst darauf hinweisen, daß es unzulässig und pädagogisch nicht zu rechtfertigen ist, gegen bloße Unaufmerksamkeit mit Schlagen einzuschreiten, in der Aufwallung des Zornes sogar Ohrfeigen zu geben und überhaupt — statt nach der Stunde — zu strafen, Kinder zu schlagen, während sie sich noch innerhalb der Schulbank befinden, hierbei nicht selten den Kopf statt des Rückens zu treffen, und kleine Kinder, namentlich kleine Mädchen zu züchtigen. Mädchen sollen überhaupt nicht oder doch nur im äußersten Nothfall körperlich gezüchtigt werden. Wir werden deshalb gegen Ausschreitungen der eben erwähnten Art mit allem Nachdruck und unnachsichtiger Strenge einschreiten. Ew. Wohlgeboren ersuchen wir, die Ihnen unterstellten Lehrer in der nächsten Konferenz auf diese Bestimmungen ernstlich hinzuweisen, auf die genaueste Beachtung derselben hinzuwirken und Ausschreitungen zur Anzeige zu bringen, falls die Mahnungen ohne Erfolg bleiben."

Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung.

* In der ministeriellen „Berliner Korrespondenz" wird vom Kultusministerium eine tabellarische Uebersicht veröffentlicht, welche darlegt, wie sich im Jahre 1896 der Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung durch Schenkungen und Zuwendungen an inländische Korporationen und andere juristische Personen" bethätigt hat. Es handelt sich nur um Beträge über 30,000 Mark, denn diese allein unterliegen der königlichen Bestätigung. In dieser Zusammenstellung, welche eine Gesammtsumme von 9,5 Mill. Mk. ausweist, beanspruchen besondere Beachtung folgende zwei Summen: Für evangelische Kirchen- und Pfarrgemeinden, Anstalten, Stiftungen, Gesellschaften und Vereine ergaben 104 Zuwendungen den Gesammtbetrag von 3861227 Mk., für die entsprechenden katholischen Anstalten brachten 191 Zuwendungen 3775287 Mill. Mark. Nach der letzten Zählung waren in Preußen 19,5 Mill. Evangelische und 10,2 Mill. Katholiken. Dazu vertheilt sich die katholische Bevölkerung vorwiegend auf minder begüterte Distrikte. Zieht man weiter in Betracht, daß bei den unter 30000 Mk. sich bewegenden Zuwendungen, die nicht mitgezählt sind, der kirchliche Einfluß und das religiöse Bedürfniß noch weit stärker sind, als in der evangelischen Kirche, und die erstere außerdem eine ausschließlich ihre Interessen führende politische Partei zur Verfügung hat, hinter der sie ihrerseits mit ihren Machtmitteln steht, so wird man nicht umhin können, solche Zuwendungen auch noch von einem anderen Gesichtspunkte als lediglich dem einer „sich bethätigenden Wohlthätigkeitssinnes" zu betrachten. Namentlich in solchen Zeitläuften, wo Zentrumsführer ihre Gefolgschaft bereits damit anfeuern zu können glauben, daß sie die weithere Ausnutzung der von dem Katholizismus auf dem märkischen Sande gewonnenen Entscheidungsschlacht über den Protestantismus als Zukunftsparole ausgeben.

Der König von Siam.

Der König von Siam begibt sich nach seiner Rückkehr aus Moskau, welche am 9. d. Mts. erfolgt, in Begleitung seines Bruders und des Kronprinzen auf einer königlich schwedischen Yacht von Kronstadt nach Stockholm zum Besuche des schwedischen Hofes, woran sich die Besuche des dänischen und des englischen Hofes schließen werden. Vor Antritt seiner Reise nach Berlin, wo er auf Einladung des Kaisers der großen Militärrevue im Herbste beiwohnen wird, beabsichtigt der König von Siam, mehrere Wochen der Ruhe auf irgend einem der englischen Sommersitze zu pflegen. Während seines Aufenthaltes in Deutschland wird der König auch die Höfe von Mecklenburg-Schwerin und Sachsen-Coburg-Gotha sowie die Stadt Hamburg besuchen. Die Reise des Königs nach Frankreich soll erst später erfolgen.

Frankreich.

Panama.

Der Panama-Ausschuß fand unter den Papieren des Baron Reinachschen Nachlasses einige bezeichnende Briefe, die die Rolle von Senatoren in allerei dunkeln Geschäften beleuchten. Die „Voss. Ztg." ist in der Lage, aus einigen dieser Briefe Mittheilungen zu machen. Senator Gomot schreibt dem damaligen Minister Jules Roche: „Erlauben Sie mir, Sie an Ihr gütiges Versprechen zu erinnern, morgen mit Reinach wegen des Vorsitzes der ostalgerischen Bahn zu sprechen; Sie würden mich sehr verpflichten, wenn Sie mir diese Stelle verschaffen würden." Der Leiter der Pariser Banque Internationale schreibt in Angelegenheit des Fernsprechergeschäftes: „Wirken Sie auf Ihre Freunde im Senat, Cuvinot, Franck-Chauveau, um zu verhindern, daß unser Geschäft erwürgt werde." In einem andern Briefe Mays an Reinach heißt es: „Sie haben mit Ihrem Freunde Roche nicht sprechen wollen. Er will angeblich unser Geschäft in der Kammer angreifen. Er muß diese Absicht unbedingt aufgeben. Ich rechne in dieser Hinsicht auf Sie. Sollten einige Hirsekörner nöthig sein, so wissen Sie, daß ich genug Geschäftsmann bin, um nicht knickerig zu sein. Also handeln Sie rasch, der Mann soll uns zufrieden lassen. Dafür verspreche ich Ihnen eine gute Handreichung im Senat für Ihre Südbahnsache."

Griechenland.

Maßnahmen gegen die „Ethnike Hetairia".

* Die neuerdings erhöhte Thätigkeit der „Ethnike Hetairia" erregt, wie aus Athen gemeldet wird, die Aufmerksamkeit der diplomatischen Kreise. Die heimliche Einschiffung von 150 bewaffneten Individuen, angeblich kretische Flüchtlinge, nach der Insel hat einige auswärtige Vertreter veranlaßt, bei der griechischen Regierung über das bedenkliche Treiben des Nationalvereins Vorstellungen zu erheben. Ministerpräsident Ralli hat nun alle Maßregeln ergriffen, um derartige Einschiffungen in griechischen Häfen und den Transport von bewaffneten Banden nach Kreta in schonungsloser Weise zu verhindern. Die betreffenden Gesandten sollen durch die Mittheilungen des Ministerpräsidenten, welche angeblich den Eindruck voller Aufrichtigkeit machten, beruhigt worden sein.

Asien.

Ende der Pest in Bombay.

Die Pest, die seit dem September vorigen Jahres die Stadt Bombay heimsuchte, ist jetzt als erloschen zu betrachten. Sicher werden freilich in den nächsten Wochen immer noch einige Erkrankungen und Todesfälle eintreten, auch ist eine neue Verschlimmerung nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, aber die ursprüngliche Epidemie ist jedenfalls vorüber, und es ist sogar wahrscheinlich, daß die heimgesuchte Stadt nun auf Jahre hinaus Ruhe haben wird. Aus dem Verlaufe dieser letzten Epidemie und der eben erst beendeten Epidemieen von Kanton und Hongkong in China lassen sich einige werthvolle Folgerungen auf den Charakter dieser fürchterlichen Krankheit ziehen. Zunächst kann es als sicher gelten, daß der Peststoff in ein und derselben Gegend eine mehr oder weniger beschränkte Lebensdauer besitzt. Für die Pest in Hongkong wurde von den Chinesen das Erlöschen auf den Mai dieses Jahres vorausgesagt, und diese Vermuthung ist durchaus eingetroffen. Ein weiterer auffallender Umstand ist die verhältnißmäßig geringe Sterblichkeit bei der letzten indischen Epidemie. In der Stadt Bombay, die eine Bevölkerung von 800,000 Einwohnern hat, starben 15,000 Menschen, d. h. einer von je 160 Einwohnern; das bedeutet eine sehr geringe Sterblichkeit im Verhältniß zu den fürchterlichen Verheerungen, die durch die frühern europäischen Epidemieen verursacht wurden, denn bei diesen starben durchschnittlich die Hälfte bis zu 1/4 aller Menschen in den besonders heimgesuchten Gegenden. Hat nun die Pest an Heftigkeit ihrer Wirkung verloren oder hat die bessere Kenntniß der gesundheitlichen Erfordernisse und der Heilkunde ihre Macht eingeschränkt oder endlich ist es überhaupt nicht dieselbe Krankheit wie die früherer Jahrhunderte? Die letzte Frage ist entschieden zu verneinen, da zwischen jenen Epidemieen und denen der Gegenwart genügende Bindeglieder bekannt sind. Es ist vielmehr anzunehmen, daß in erster Linie die vermehrte und verbesserte Sorge um die menschliche Gesundheit auch dieser Krankheit viel von ihrer Furchtbarkeit zu nehmen im Stande ist. Die Dauer einer Epidemie ist von den angewandten gesundheitlichen Maßregeln scheinbar weniger abhängig, denn in den ausgezeichnet verwalteten mit vorzüglicher Wasserleitung und Canalisation versorgten Hongkong hat die letzte Epidemie im Verhältnisse zur Einwohnerzahl ebenso lange gedauert wie in dem nach europäischen Begriffen durchaus verwahrlosten Kanton. Dagegen war die Sterblichkeit in Hongkong ganz unvergleichlich geringer als in Kanton, wo von einer Million Einwohner nach den Ermittlungen der Behörden 100,000 an der Pest starben; dabei ist noch in Rechnung zu ziehen, daß in Kanton die Todesfälle nur dadurch ermittelt wurden, daß die Zahl der besonders angefertigten Särge gezählt wurde, eine jedenfalls sehr unzureichende Statistik. Während in Kanton mindestens also 1/10 der Bevölkerung der Krankheit erlag, betrug die Sterblichkeit in Bombay, wie erwähnt, nur 1/160; man darf also sagen, daß in Bombay durch die Fortschritte unserer Cultur und besonders die Heilkunde Zehntausende von Menschenleben gerettet worden sind. Ohne uns überheben zu wollen, können wir die Zuversicht äußern, daß in Europa ein Auftreten der Pest gegenwärtig nicht annähernd mehr eine solche Gefahr bedeuten würde, wie die frühern europäischen Epidemieen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 11. Juli 1897.

Ueber den Umfang des Hagelschadens im Amtsbezirk Eppingen gehen uns von zuständiger Seite folgende auf Augenschein begründete Mittheilungen zu: Der Hagelschlag erstreckt sich daselbst in einer Breite von 7 Kilometer über die Gemarkungen Sulzfeld, nördlich der Bahnlinie, Rohrbach, Mühlbach (gestreift), Eppingen (hier beiläufig 5000 Morgen Aecker, Gärten, Weinberge), Stebbach, Gemmingen, Streichenberg, Theile der Gemarkungen Berwangen und Adelshofen, endlich über die von Württemberger Gebiet umgebene Gemarkung Schluchtern. Die Zerstörung der Feldgewächse durch den Hagel ist auf dem größten Theil des Striches eine totale, auf der beiderseitigen Peripherie des Streifens sind ziemlich schmale Zonen minderer, zu 70 und 50 Prozent zu veranschlagender Beschädigung. Rohrbach, Gemmingen, Stebbach und der größte Theil der Gemarkung Eppingen fallen in die Zone vollständiger Zerstörung, innerhalb welcher weder Getreide noch Stroh geerntet werden können, die Reben für heuer und das nächste Jahr keinen Ertrag liefern werden, der Bestand an alten Obstbäumen durch den

Buntes Feuilleton.

Nichts für die Westentasche. Eine originelle Sitte herrscht bei den südafrikanischen Kaffern, deren Repräsentanten bekanntlich in der Ausstellung „Transvaal" am Kurfürstendamm zu sehen sind. Die Kaffern tragen nämlich den Trauring nicht auf dem Finger, wie die civilisirten Völkerschaften, sondern auf dem Kopf. Dieser Ring wird bei ihnen „Käh-le" genannt und spielt namentlich im Leben der Zulukaffern eine wichtige Rolle. Gibt der Häuptling einem seiner Unterthanen die Erlaubniß, den „Käh-le" zu tragen, mit anderen Worten, sich eine Lebensgefährtin zu nehmen, so rasirt sich dieser, wenn er kein Messer hat, mit einem Glasscherben den Kopf bis auf einen schmalen Gang. Die stehen gebliebenen Haare werden verflochten; er umwickelt sie dann mit Bast, bis der Ring die Stärke eines Daumen angenommen hat. Schließlich beschmiert er ihn mit einer schwarzen Substanz und glättet ihn dann, bis er das Aussehen eines schwarz polirten Holzringes erhalten hat. Unter den in der Berliner Ausstellung befindlichen Kaffern trägt nur ein einziger, ein älterer, schlankgewachsener Mann den „Käh-le", und hat den Besuchern schon vielfach Veranlassung gegeben, sich wegen seines eigenartigen Kopfschmuckes den Kopf zu zerbrechen: es ist sein Trauring, das äußere Erkennungszeichen, daß er verheirathet ist.

— **Auch eine Ansicht über das Radfahren.** Ein älterer Herr, der nach vieljähriger Amtsthätigkeit in einer ländlichen Pfarre nach der schlesischen Hauptstadt übersiedelte, um dort seinen Lebensabend zu verbringen, machte seinem Erstaunen über das durch die Radfahrer so stark veränderte Bild des Verkehrslebens in folgender Postkarte Luft: „Interessant ist es mir, daß hier in Breslau noch die mittelalterliche Strafe des Räderns (allerdings in modifizirter Form) zur Anwendung gelangt. Der Verurtheilte wird nämlich (in einer besonderen Sträflingstracht) auf ein Rad gesetzt und muß es durch eine fieberhafte Thätigkeit in Bewegung erhalten. Man sieht hier viele dieser Unglücklichen an sich vorübersausen, die Augen stier vor sich hingerichtet, den Leib krampfhaft zusammengekrümmt, auf holprigem Pflaster bis in's Mark erschüttert, die Beine strampelnd, als brennte Feuer darunter. Ja selbst weibliche Wesen unterliegen hier dieser grausamen Folter. Man kann nicht ohne inniges Mitleid sehen, wie diese armen Frauenzimmer — mag ihr Verbrechen noch so groß sein — ihre Strafe abstrampeln, während das gefühllose Publikum ihnen mit höhnischem Grinsen nachschaut."

— **Wo Weiber sinnlos schalten.** In Jamestown, Kansas sind bei den letzten Wahlen sämmtliche Ämter vom Mayor abwärts mit Frauen besetzt worden. Sowie letztere die Gewalt in Händen hatten, waren selbstverständlich ihre ersten Maßregeln auf die Hebung der Moral unter den Männern gerichtet, und ebenso selbstverständlich galt es in erster Linie den Spielsalons. Die zarten Beherrscherinnen der Stadt hielten sich aber nicht erst sehr lange mit Schaffung von Strafparagraphen auf. Mit Aexten, Beilen und Hämmern gewappnet, brachen sie in einen der bekanntesten Salons ein. Das stärkere Geschlecht räumte schleunigst das Feld, und unter dem Jubel der durch die Fenster zuschauenden Menge wurde die gesammte Einrichtung des Salons in ihre einzelnen Bestandtheile zerlegt, sowie die in Menge vorhandenen Bier- und Whisky-Fässer in die Gosse geleert. Letztere Maßregel hatte allerdings die unbeabsichtigte Folge, daß sich der zuschauende Mob gröblich betrank und es nicht an weiteren Exzessen fehlen ließ.

— **Denkmäler aus Glas herzustellen,** schlägt ein erfindungsreicher Yankee Namens William A. Hammond in St. Louis vor, und wahrlich, der Gedanke ist gar nicht so absurd, wie er im ersten Moment erscheint, denn es ist bekannt, daß gutes Glas viel haltbarer und wetterfester als der härteste Marmor, Granit oder Sandstein ist. Wind und Wetter zerbröckeln nach und nach jeden Stein und mag er noch so hart sein, und eine Inschrift auf demselben, die 100 Jahr im Freien gestanden hat, ist nicht mehr lesbar. Hingegen ist Glas nicht der geringsten Abnutzung oder Zerstörung durch Witterungseinflüsse unterworfen, und es wird deßhalb die Zeit kommen, wo gläserne Grabsteine und gläserne Denkmäler ebenso modern sind, wie jetzt in Amerika die Bausteine aus Glas.

Scherzhaftes.

— **Ein heiteres Vorkommniß** trug sich kürzlich in einer Bromberger Volksschule zu. Ein Schüler trug „Das Lied vom braven Mann" vor. Als er gerade bei der Stelle war „Schon naht das Verderben sich fürchterlich", öffnete sich die Thüre des Klassenzimmers und herein trat der Pedell mit einem Packet — Rohrstöcken. Natürlich darob allgemeine Heiterkeit, an der sich auch der gestrenge Herr Lehrer betheiligte.

— **Photograph** (im Garten des Kommerzienraths): „Welcher Hintergrund wünschen Sie für die Aufnahme Ihrer Fräulein Tochter?" — Kommerzienrath: „Nu, lassen S' se sitzen vor dem Goldregen!"

— **Unteroffizier** (zu einem unbeholfenen Rekruten): „Parademarsch soll das sein? Ein Trauermarsch ist es, zu dem Sie mit den Beinen schluchzen!"

— **Diagnose.** Studiosus Simpel besucht seinen Freund, den Studiosus Pimpel, auf dessen Bude und findet ihn mit verbundenem Kopfe. „Nanu, was hast Du denn?" — „Ach, weißt Du, mir geht es seit ein paar Tagen miserabel; erstens thun mir die Zähne weh . . ." — „Da mußt Du zum Zahnarzt." — „Dann habe ich auch solches Ohrenreißen." — „Aber Mensch, geh' doch zum Ohrenarzt!" — „Ich will blos abwarten, b's mir der Alte Geld schickt, weil ich die Aerzte gern baar bezahlen möchte." — „Da mußt Du unbedingt zuerst zum Irrenarzt."

MARCHIVUM

auf die ich alle während der letzten vierzehn Tage verschwundenen Speisen notirt habe."

Mit diesen Worten ging der Professor in's Nebenzimmer. Inzwischen hatte der verwünschte Hund seine Nase soweit in seine Rocktasche gezwängt, daß er an dem Bindfaden zerrte. In glücklicher Gedanke schoß mir durch den Kopf. Blitzschnell nahm ich das Packet aus der Tasche, riß das Papier und die Schnur ab und schob die Ente mitsammt dem Teller unter das Sopha, innerlich grimmige Verwünschungen gegen ver— Wachelhunde und untreue Köchinnen ausstoßend.

Als der Professor wieder eintrat, blieb er starr vor Verwunderung stehen. Der Hund saß nämlich unterm Sopha, hatte das Fleisch auseinander gezerrt und fraß ganz gemüthlich darauf los.

„Da meine Güte!" rief der Alte bestürzt aus. „Da bringe ich Ihnen eine halbe Stunde von der verlorenen Ente und hier sitzt der Karo und frißt sie. Wie kam er nur auf einmal dazu?"

„Ich weiß es nicht", erwiderte ich. „Kaum hatten Sie das Zimmer verlassen, da kroch er unters Sopha und begann zu fressen. Kein Wunder, daß er die Polizisten nicht leiden kann, denn er ist ja ein ganz geriebener Spitzbube. Aber gescheidt ist er, das muß man ihm lassen."

„Sie haben Recht, er ist ein ganz außergewöhnlich kluger Hund, der manches Kunststück versteht; das hier aber übertrifft alles bisher Dagewesene.

Dann klingelte der Professor der Köchin. Als Minna eintrat, war sie blutroth im Gesicht, denn sie wußte nicht, was sie davon denken sollte, daß ich bei ihrem Herrn im Zimmer war und dieser die verhängnißvolle Ente mitsammt dem Teller in der Hand hielt.

„Minna", fragte der Professor freundlich, „wo hatten Sie denn die Ente hingestellt?"

„Auf das Brett in der Speisekammer," erwiderte sie, nachdem sie mich eine Weile unsicher angeblickt hatte. Ich nahm jedoch keine Notiz von ihr und kam ihr nicht zu Hilfe, denn vor meinem geistigen Auge stand noch immer der baumlange Grenadier.

„Karo ist in der That ein ganz außergewöhnlich kluges Thier," meinte der Hausherr nachdenklich. „Das muß ich in eine Zeitung bringen, denn ich habe für diese wunderbare Geschicklichkeit meines Hundes zwei Zeugen; andernfalls würde man die Geschichte nicht glauben, sondern mich als — Jägerlateiner auslachen. — Es freut mich auch um Ihretwillen, Minna, weil ich Sie im Verdacht hatte, nicht ehrlich zu sein. Da ich nun den wirklichen Dieb kenne, bitte ich Ihnen das ab. Hier haben Sie zehn Mark Schmerzensgeld, und nun gehen Sie in die Küche und machen Sie für den liebenswürdigen Herrn Wachtmeister hier ein recht gutes Abendbrod zurecht. Wollen Sie es hier essen oder in —"

„Wenn Sie gestatten, nehme ich es in der Küche ein."

Als Minna und ich in der Küche waren, nahm ich sofort eine harte Miene an und sagte ihr in höchst barschem Tone, sie möge das Abendbrod nur für ihren „baumlangen Grenadier" aufheben. Da kam ich aber schön an. Mit glühenden Wangen und flammenden Blicken forderte sie eine Erklärung für diese schmähliche Beleidigung. Ich erzählte ihr, was ich vom Professor gehört, darauf schlang sie die Arme um meinen Hals, nannte mich einen „eifersüchtigen, dummen, lieben Peter," Bezeichnungen, die sich für einen Vertreter der heiligen Hermandad durchaus nicht schickten und nur zu deutlich darthaten, daß der bloße Anblick einer Polizisten-Uniform doch nicht solche Angst einflößte, wie der Professor glaubte. Dann gestand sie mir lachend, daß der baumlange Grenadier der Schatz Luisens, des Hausmädchens, sei, und daß sie ihm in deren Auftrag hin und wann einen Brief und manchmal auch etwas „Uebrigbliebenes" überbracht habe, wenn Luise bei der kranken Frau Professor war und nicht abkommen konnte.

Wir hatten ein reizendes, gemüthliches Abendessen miteinander. Minna mußte mir mit Handschlag versprechen, daß sie nie mehr verschenkte, was ihr nicht gehörte.; das that sie auch, denn die Angst, welche sie beim Eintritt in das Zimmer ihres Herrn ausgestanden und die Schilderung meiner äußerst peinlichen Lage verfehlten nicht, ihr ihr begangenes Unrecht vor Augen zu führen.

Jetzt aber verschenkt sie überhaupt nichts mehr, denn sie ist meine liebe kleine Frau, und in unserem Haushalt scholtet sie so sparsam, daß gewöhnlich nichts übrig bleibt.

Frucht- und Gemüsekonserven.

Plauderei von M. Kossak.

(Nachdruck verboten.)

„Nichts mache ich ein — gar nichts," erklärte kürzlich meine Cousine von mir. Es lag etwas Ostentatives, gewissermaßen Kampfbereites in dem Ton, mit dem sie das sagte.

„Ja — warum denn nicht?" erkundigte ich mich.

„Es ist mir zu theuer. In kleinen Orten und auf dem Lande, da mag's angebracht sein, aber für die große Stadt geht's nicht. Da ist's — zu kostspielig."

„Was in aller Welt soll dabei aber nur so überaus kostspielig sein?"

„Mein Gott, der Zucker!" entgegnete sie, ohne zu zögern. „Bedenk' doch nur, welch' eine Unmasse man davon braucht."

Ich war höflich genug, um nicht hell aufzulachen. „So, so — ich wußte nicht, daß Kolonialwaaren, zu denen der Zucker doch unstreitig gehört, in kleinen Orten so viel wohlfeiler sind, als z. B. in der Haupt- und Residenzstadt Berlin," äußerte ich. „Man pflegt sonst das Gegentheil zu behaupten. Wenn Du noch von den Früchten sprechen wolltest, so ließe sich darüber streiten, aber —" ich brach ab, denn meine Cousine sah so zornig aus, daß ich es für gerathen hielt, das Thema zu wechseln. Es mußte mit der Erwähnung desselben wohl ein wunder Punkt in ihrem Innern berührt worden sein — so nahm ich wenigstens an —, denn sonst vermochte ich mir ihre Gereiztheit nicht zu erklären. Indessen, ich irrte. Wie sich hinterher herausstellte, sprach lediglich das alte, unausrottbare Vorurtheil, demzufolge das Einmachen von Früchten in großen Städten unvortheilhaft, wenn nicht gar unmöglich sein soll, aus ihr.

Vierzehn Tage später wurde in dem Hause meiner Verwandten ein Familienfest gefeiert. Da ich etwas früher als die übrigen Gäste erschien, sah ich noch einiges von den Vorbereitungen zum Abendessen. In dem Speisezimmer standen fünf bis sechs große Büchsen mit Birnen, Kirschen und Pflaumen, mit denen sich dienstbare Geister zu schaffen machten.

„Was kosten die Sachen?" fragte ich meine Cousine indiskreter Weise.

„Fünfzehn Mark!" lautete die seufzend gegebene Antwort. „Und dabei sind's keineswegs die feinsten Früchte."

Ich nickte. „Jawohl, das sehe ich. — Was meinst Du wohl" — fuhr ich fort — „wenn Du 30 Pfund Zucker à 35 Pfennig gekauft hättest und für die restirenden 4 Mark 50 Pfennig Beeren und anderes billiges Obst — sagen wir Frühbirnen, Kirschen, unreife Stachelbeeren und Paradiesäpfel, also das wohlfeilste, das es gibt — ob Du da nicht die doppelte Menge von Konserven hättest?"

Im ersten Moment schaute sie mich betroffen an, im nächsten befand sie sich aber bereits wieder im Zustand der Defensive. „Und die Mühe — die unsägliche Mühe?" fragte sie. „Hier in Berlin haben wir doch nur wenige Dienstboten. Ferner die Büchsen — sind die etwa umsonst? Außerdem besitze ich auch keinen guten Keller, um die Konserven aufzubewahren."

„Vorurtheil! Vorurtheil von Anfang bis zu Ende! Die Mühe ist eine unglaublich geringe — die Büchsen mit Patentverschluß lassen sich durch gewöhnliche Einmachgläser, das Stück zu 10 bis 15 Pfennige, ersetzen, und was den Aufbewahrungsort anbetrifft, so ist jeder beliebige Platze in der Küche oder Speisekammer gut dafür. Ich beispielsweise habe meine Konserven Sommer und Winter im Zimmerbüffet stehen."

Meine Cousine war trotz meines Redens nicht von ihrer vorgefaßten Ansicht abzubringen, und ich weiß nicht, ob meine Leserinnen ihr nicht vielleicht beipflichten. Dennoch beharre ich bei dem, was ich gesagt habe. Nun erinnere ich mich allerdings aus meiner Kindheit, daß das Einmachen der Früchte stets eine Revolte im ganzen Hause verursachte, und daß meiner Mutter trotz aller angewandten Vorsichtsmaßregeln die Sachen schimmelten, in Gährung übergingen und weiß Gott, was sonst noch. Mir ist noch nie eine Beere verdorben, und dabei bekümmere ich mich fast gar nicht um das Einkochen. Ich habe es meiner alten Köchin, die nicht das Geringste davon verstand, einmal gezeigt, und seitdem macht sie's allein — ohne daß ein Mensch etwas davon merkt und tadellos. Ich weiß nicht, ob die Leute früher die richtige Methode nicht kannten oder woran es sonst lag — kurz — —

Doch, ich will das Verfahren mittheilen. Man nimmt also den Zucker — die Menge desselben wird durch den individuellen Geschmack bestimmt — klärt ihn in möglichst wenig Wasser, schüttet dann die zuvor zugerichteten, entkernten, abgestengelten oder geschälten Früchte hinein und läßt sie nach Belieben weich kochen. Manche mögen sie nur, wenn sie ganz zerfallen sind, andere setzen ihren Ehrgeiz darein, sie in der Form unverletzt zu bewahren — für die Konservirung ist beides gleich gut. Der bis jetzt beschriebene Prozeß kann kaum mißlingen; worauf es dagegen ankommt, das ist das peinlich sorgfältige Instandsetzen der Gläser, die nach dem Reinigen und Abtrocknen mit 96prozentigem Spiritus, in dem man eine Minimalbose von Natrum salicylicum auflöst, ausgespült werden müssen und weiterhin das rasche Einfüllen der Früchte. Es ist erforderlich, daß man sie noch kochend aus dem Kessel in die Gefäße schüttet — wobei unter keinen Umständen ein luftleerer Raum bleiben darf — und jene dann mit in rektificirtem Spiritus erweichtem Pergamentpapier verbindet. Dabei hat man darauf zu achten, daß das Papier an den Rändern festklebt, denn andernfalls würde Luft herzutreten, und das Verderben wäre unvermeidlich. Wer diese gesammten Manipulationen noch nicht rasch und sicher genug vorzunehmen vermag, der thut gut, den Früchten etwas Salicyl beizumengen — etwa ein halb Gramm auf ein Liter — das hilft ausgezeichnet konservieren und schadet dem Geschmack nicht. Ist man in dem Besitz von Büchsen mit Patentverschluß, die sich allerdings recht theuer stellen, so braucht man viel weniger sorgfältig zu verfahren, da der Verschluß ja den Luftzutritt verhindert. Es lassen sich in diesen manche Früchte, z. B. Erdbeeren, Ananas, Pfirsiche und Zwetschen sogar roh aufbewahren — der Zucker wird entweder schichtweise dazwischen, oder in größerer Menge darüber geschüttet — nur muß man nach einigen Tagen die Büchse nochmals aufschrauben und Zucker nachfüllen. Derartig eingemachte Früchte halten sich Jahre lang. Die rohen werden freilich mit der Zeit unansehnlich, während die gekochten unverändert ihr schönes Aussehen bewahren.

Etwas anders gestaltet sich die Sache hinsichtlich der Gemüsekonserven, deren Herstellung sich thatsächlich nicht für größere Städte empfiehlt. Dort sind die frischen Spargel, Schoten ꝛc. ja in der Regel theurer als die in Büchsen eingemachten. Wer dagegen auf dem Lande lebt und die Vegetabilien selbst baut, der wird freilich Ersparnisse erzielen, wenn er sie für den Winter konservirt. Der dabei anzuwendende Verfahren gibt es zwei. Das eine besteht darin, die sauber geputzten Gemüse in offene Blechbüchsen zu thun, mit Wasser zu übergießen und im Bain Marie gar zu kochen, worauf dann sofort die Deckel festgelöthet werden müssen. Will man sie jedoch in Patentbüchsen aufbewahren, so dämpft man sie besser zuvor weich und füllt sie dann ein.

Ein sehr gutes Rezept für die süß eingemachten Bohnen, die in vielen Haushaltungen zum Belegen von Crêmes, Torten und Marzipan gebraucht werden, ist folgendes: die Bohnen — man nimmt natürlich nur grüne, da gelbe für Dekorationszwecke untauglich sind — werden abgezogen, gespalten und schichtweise in breite Steintöpfe gepackt. Darauf klärt man Hutzucker, dessen Menge mit dem Gewicht der Bohnen übereinstimmen muß, läßt ihn etwas abkühlen und gießt ihn dann über jene. Das gleiche Verfahren wiederholt man nach je drei und sechs Tagen noch einmal. Zuletzt werden die Bohnen ein paar Minuten in der syrupartigen Flüssigkeit mitgekocht, doch dürfen sie ja nicht in der Form verlieren. Sie sind dann vorzüglich geeignet, um verschieden gefaltete Blättchen, Knospen und Ranken zur Vervollständigung von Blumen- und Fruchtstücken daraus zu schneiden. Von einer künstlichen Färbung durch Blaustein rathe ich auf das Entschiedenste ab, man huldigt heutzutage zu puristischen Anschauungen, um dergleichen Experimente zu goutieren. Auch ist der natürliche blattgrüne Ton der Bohnen ja viel schöner als jeder Andere, den man ihnen zu geben vermag.

Ueber das Trocknen der Erbsen, Bohnen und Pilze brauche ich mich wohl nicht zu verbreiten, da die Dörrgemüse unter die Kategorie der Präserven und nicht unter die der Konserven fallen.

Und nun zum Schluß frage ich: ist die Sache nicht in der That sehr einfach — viel einfacher, als man glaubt? Man versuche es nur einmal, sich seine Konserven selbst zu bereiten; ich bin überzeugt, daß man's dann Jahr für Jahr wiederholen wird.

Geschäftliches.

* **Unbestreitbar** verleihen die jungen frischen Suppenkräuter der Fleischbrühe einen köstlich aromatischen Geschmack, der durch nichts anderes ersetzt werden kann. Eine gute Fleischbrühe ist darum zur Zeit der frischen Suppenkräuter ein wahres Labsal und eine ausgezeichnete Erquickung, die darzubieten keine Hausfrau versäumen solle. Ist doch die Herstellung solch' trefflicher Bouillon durch richtigen Gebrauch von Liebig's Fleisch-Extrakt in kurzer Frist bequem, rasch und billig zu erreichen. Stets sollte man Liebig's Fleisch-Extrakt mit den Speisen durchkochen lassen; das ist wesentlich vortheilhafter, als das einfache Hinzufügen zum fertigen Gericht.

„**Eine gesunde Tasse Kaffee**, wie man sie gerne wünscht, voll und kräftig im Geschmack und schön von Farbe erzielt man durch Gebrauch von **Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz**, die in allen guten Colonial- und Materialwaaren-Geschäften zu haben ist. Um nicht durch minderwerthige Nachahmungen getäuscht zu werden, verlange man beim Einkauf aber ausdrücklich Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen."

Bäder und Sommerfrischen.

* **Kur- und Wasserheilanstalt Sickingen in Landstuhl (Pfalz).** Diese Anstalt befindet sich in dem seit Jahren best renommirten, durch Um- und Neubauten bedeutend vergrößerten, Gasthof zum „Goldenen Engel", dessen Besitzer, Herr Hotelier Philipp Finger, keine Opfer scheute, die Anstalt mit allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen auszustatten; dieselbe steht unter Leitung des auf dem Gebiete der Hydrotherapie in einem der ersten und ältesten Etablissements, sowie auch bei der berühmten Autorität Professor Dr. Winternitz in Wien ꝛc. ausgebildeten praktischen Arztes, Herrn Dr. med. Weiner. Bezüglich der einzelnen Krankheiten, die sich zur Behandlung in der Anstalt eignen, verweisen wir auf die ausführlichen Prospekte, die man gratis und franko durch den Besitzer verlangen möge. — Da Landstuhl eine Zentrale für Elektrizität besitzt, so wird in der Behandlung von derselben in ausgiebigster Weise Gebrauch gemacht, ebenso von den Moorbädern, wozu das zu Heilzwecken vorzüglich geeignete Material in unmittelbarer Nähe gewonnen wird.

* **Wildbad**, 30. Juni. Obwohl die Saison ihren Höhepunkt erst um die Mitte des nächsten Monats erreicht, so beziffert sich die Zahl der seit 1. Mai zugereisten Fremden doch schon auf nahezu 4000, was eine Abgabe von über 1000 Bädern täglich bedingt. Unter den hervorragendsten Kurgästen zählen wir den Fürsten Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, den Fürsten Isenburg-Büdingen, 2 kommandierende Generale und außerdem viele hohe aktive und inaktive ausländische und inländische Offiziere und Beamten. Die Witterung ist prächtig und die Abende trotz der großen Tageshitze, wie immer in unseren Bergen, angenehm kühl und erfrischend. An einem der letzten Donnerstage fand Beleuchtung der neuen Anlagen statt und hatte sich ungetheilten Beifalls zu erfreuen. Diese Anlagen, weil am Berghang liegend, eignen sich ganz besonders dazu ein übersichtliches, malerisches und glänzendes Bild jedem Zuschauer zu bieten. Wie wir hören, beabsichtigt die K. Badverwaltung im Lauf der Saison das Kurpublikum noch einige Male mit diesem reizenden Schauspiele zu erfreuen.

Literarisches.

* „**Festschrift des Deutschen Centenar-Sportfestes, ein Beitrag zur Geschichte des Deutschen Sports**" betitelt sich eine reichillustrirte, in Prachtwerksausstattung soeben erschienene Schrift, welche im Namen des Präsidiums des Festes von Herrn M. von Oettingen herausgegeben, und im Verlag von Julius Becker in Berlin soeben erschienen ist. Das Werk gibt einen Ueberblick der bisherigen Entwickelung der verschiedenen Sportzweige, die jetzt bei Gelegenheit des Deutschen Centenar-Sportfestes dem großen Publikum vorgeführt werden sollen. Der Inhalt der reich illustrirten Schrift gliedert sich in drei Abtheilungen: Pferdesport, Wassersport und Landsport, denen ein Schlußwort: „Die Zukunft des deutschen Sports" angefügt ist. — Jeder einzelne Sportzweig ist von sachverständiger Feder bearbeitet, und gibt in gedrängter Kürze ein Bild der Entwicklung und des heutigen Standes des Sports — Der Text ist fesselnd und durchaus nicht trocken lehrhaft, sondern unterhaltend geschrieben; der Ausstattung mit Bildern ist ein ganz besonderer Werth beigemessen worden.

* * *

* Im Verlage von Schall u. Grund Berlin W. 62 erschien soeben: **Werder gegen Bourbaki.** Der Kampf des vierzehnten deutschen Korps gegen die französische Ostarmee im Jahre 1871, dargestellt von Professor Dr. Herm. Barnhagen, 1870/71 Einjährig-Freiwilliger im 4. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 30 (14. Korps.) 4° Format — 104 Seiten — 34 Bilder und 4 Karten. Preis geheftet 4 Mk. 50 Pfg. Ein Mitkämpfer von 1870/71 bietet hier eine auf allen erreichbaren deutschen wie französischen Quellen beruhende Darstellung der Kämpfe des Werderschen Korps gegen die dreifach überlegene französische Ostarmee und namentlich der dreitägigen Entscheidungsschlacht auf den Schneefeldern an der Lisaine, welche Kaiser Wilhelm I. „eine der größten Waffenthaten aller Zeiten" genannt hat. Bietet das Buch, namentlich infolge ausgiebigster Benutzung der bis jetzt nur dürftig ausgebeuteten französischen Quellen, dem Fachmanne — Militär wie Geschichtsforscher — vielfach Neues, so ist es doch nach seiner ganzen Anlage, Ausführung und gemeinverständlichen Darstellung in erster Linie für weitere Kreise des deutschen Volkes, für jeden deutschen Patrioten bestimmt, namentlich für die zahlreichen noch lebenden Veteranen des Korps, denen der Verfasser das Buch gewidmet hat. Unter dem reichhaltigen Bilderschmuck ist besonders hervorzuheben das Titelbild: ein prächtiges, bis jetzt unbekanntes, wenige Tage nach der Lisaine-Schlacht nach dem Leben gezeichnetes Reiterbild Werders.

* * *

* **Ungeheure Stoffmengen** in die denkbar kürzeste literarische Form zu zwingen, ohne der Verständlichkeit und Formschönheit Eintrag zu thun — das ist schwer. Eine nahezu 100jährige Erfahrung setzt die Firma F. A. Brockhaus in die Lage, den Gesammtinhalt unsrer Kenntniß des Erschaffenen und Gewordenen bis auf die allerletzten Ereignisse in den nur 16 Bänden ihres **Konversations-Lexikons** in systematischer Behandlung und gediegener Form, ergänzt durch bildlichen Schmuck, zusammenzufassen.

Selbst 500 auserwählte Mitarbeiter, eine ständige vielköpfige Redaktion und die große eigene Buchdruckerei sind aber nicht im Stande das Riesenwerk in kürzerer Zeit als vier Jahren zu leisten. Das Wissenschaft und Kunst, Politik, Technik, Gesetzgebung während dieser Zeit aber nicht stillstehen, ist verständlich; und so wird eine Encyklopädie ergänzungsbedürftig am ersten Tag nach dem Erscheinen! Dem abzuhelfen ist der **Supplementband** bestimmt, der Mitte Juni erschienen, und jeden im Hauptwerk vorhandenen Gegenstand, mit dem „etwas passirt ist," ergänzt, alle allermodernsten Errungenschaften der Cultur, alle allerneuesten Ereignisse und leitenden Personen erstmalig aufführt. Dieser Band kann nicht wie seine 16 Vorgänger nur nachgeschlagen werden, wenn man Aufklärung braucht, man muß ihn vielmehr zuerst studiren, um zu sehen, was er in seinen 6300 Stichworten alles behandelt! Ueber 1000 zweispaltige Seiten Text enthält der Band, die Stichworte des ganzen Werkes auf über 130,000 vermehrend, und 50 bunte und einfarbige Tafeln u. Karten, darunter 8 Chromos von der bekannten ebenso künstlerischen als detaillirten kostbaren Ausführung. Kurz — wer sein Konversations-Lexikon bis 1897 ergänzt und vervollständigt haben will, muß den sich auch äußerlich genau an das Hauptwerk anschließenden Supplementband besitzen.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Tagesordnung
der am
Donnerstag, den 15. Juli, Vormittags 9 Uhr
beginnenden
Bezirksrathssitzung.

1. In Sachen des Ortsarmenverbands Stetten gegen den Landarmenverband Mannheim. Ersatz von Verpflegungskosten betr.
2. Gesuch des Heinrich Winkler um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank im Hause Seckenheimerstraße 172.
3. Gleiches Gesuch des Ambrosius Mobery, J 5, 1.
4. Gesuch der Gottlieb Blum Ehefrau um Erlaubniß zur Verlegung ihrer Schankwirthschaftsberechtigung ohne Branntweinschank von D 3, 4 nach D 3, 11½.
5. Gesuch des Georg Schmitt um Erlaubniß zur Uebernahme der Realschankwirthschaft mit Branntweinschank zum „Rothen Löwen" hier.
6. Gesuch des Kaufmanns Franz Sido in Karlsruhe um Ertheilung der ertheilten Genehmigung zum Gewerbebetrieb gemäß § 33 Gewerbe-Ordnung im „Badner Hof" hier.
7. Gesuch des Max Stelzer in Neckarau um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank.
8. Festsetzung der Baufluchtlinie L 2 bis L 4.
9. Festsetzung der Bau- und Straßenfluchten für die Rosenstraße in Neckarau.
10. Abänderung des Statuts der Krankenkasse für die Fabrik wasserdichter Wäsche Lenel, Benzinger & Cie. in Neckarau.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Gegenstände liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Betheiligten, sowie der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, 10. Juli 1897.
Großh. Bezirksamt.
Pfisterer.

Ladung.

No. II29916. Der am 30. April 1859 zu Waldenbuch, Oberamts Stuttgart, geb. Tapezier **Johann Christian Schnuder** zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Rechtsmann II. Aufgebots ausgewandert ist, ohne der zuständigen Militärbehörde Anzeige zu erstatten. 39859

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. VI. — hierselbst auf:
Samstag, 4. September 1897, Vormittags 8 Uhr
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ordg. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 2. Juli 1897 verurtheilt werden.

Mannheim, den 9. Juli 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Walz.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuerrechnung nebst Beilagen pro 1896 liegt vom 12. ds. Mts. in dem Kirchensteuer-Bureau Q 3 10/11, Vormitt. von 10 bis 12 Uhr, 14 Tage lang zur Einsicht aller Betheiligten auf, was mit dem Beifügen veröffentlicht wird, daß Einwendungen gegen die Rechnung, welche schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei dem Vorsitzenden des Stiftungsraths anzubringen wäre, nur bis zu dem für die Beschlußfassung der Kirchengemeinde bestimmten Tag zulässig sind.

Mannheim, 1. Juli 1897.
Kath. Stiftungsrath:
G. Becker. 39861

Schafweide-Verpachtung

Die Winterschafweide hiesiger Gemarkung, welche mit 500 Schafen betrieben werden kann, wird 39798
Mittwoch, 11. August 1897, Vormittags 11 Uhr
pro 1897/98 im Rathhause dahier öffentlich verpachtet.

Schriesheim, den 7. Juli 1897.
Bürgermeisteramt:
R. Urban.

Versteigerung auf Abbruch.

Die unterzeichnete Firma läßt **am 14. Juli, Vormittags 11 Uhr** eine im Jahre 1894 neu erbaute große Scheune mit darin befindlichem, auf Eisen gewölbtem Stall, sowie ein altes Wohnhaus mit Schuppenanbau an den Meistbietenden öffentlich versteigern. Die Objekte, sowie Versteigerungsbedingungen können auf dem Büreau der Firma während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Großsachsen, 5. Juli 1897.
Müller & Feder,
Getreide-Preßhefe-Fabrik u. Dampfkornbrennerei.

Klee-Versteigerung

Donnerstag, den 15. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr
wird im „Badner Hof" die 2. Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken öffentlich versteigert: 39750

Rosengarten	3. Gew. Loos No.	43½	im Maaße von	36 ar	00 qm
„	3. „ „ „	43½	„ „ „	36 „	00 „
„	3. „ „ „	45	„ „ „	7 „	15 „
Kuhweide	1. „ „ „	9	„ „ „	1 „	00 „
„	1. „ „ „	10	„ „ „	26 „	00 „
„	1. „ „ „	11	„ „ „	36 „	00 „
Kuhweide	2. „ „ „	14 u. 15	„ „ „	15 „	35 „
„	2. „ „ „	22	„ „ „	12 „	57 „
„	2. „ „ „	25 u. 26	„ „ „	30 „	05 „
„	2. „ „ „	28	„ „ „	16 „	78 „
„	2. „ „ „	30	„ „ „	36 „	00 „
„	2. „ „ „	35	„ „ „	3 „	64 „
Lange Rötter		10	„ „ „	36 „	00 „
4. Sandgewann		1	„ „ „	27 „	66 „
4. „		2	„ „ „	43 „	06 „
4. „		3	„ „ „	51 „	99 „
4. „		4	„ „ „	52 „	17 „
4. „		5	„ „ „	31 „	28 „
4. „		6	„ „ „	44 „	09 „
4. „		7	„ „ „	44 „	71 „
4. „		8	„ „ „	28 „	56 „
4. „		9	„ „ „	38 „	22 „
4. „		10	„ „ „	88 „	30 „
4. „		11	„ „ „	56 „	62 „
4. „		12	„ „ „	60 „	35 „
10. „		1	„ „ „	72 „	00 „
10. „		2	„ „ „	72 „	00 „
10. „	Lgb.	1864	„ „ „	84 „	00 „
96. „		1118	„ „ „	18 „	83 „
74. „		1562a	„ „ „	20 „	94 „
76. „		1719	„ „ „	18 „	94 „

Mannheim, den 9. Juli 1897.
Die Cultur-Commission:
Martin. Krebs.

Bekanntmachung.

Die ungerechtfertigten Schulversäumnisse betr.

Durch § 4 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 wird bestimmt, daß wegen ungerechtfertigter Schulversäumniß eines Kindes gegen Eltern oder deren Stellvertreter § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 zur Anwendung kommt, sofern die vom Bürgermeisteramt wiederholt erkannten Geldstrafen fruchtlos geblieben sind.

Polizeistrafgesetzbuch § 71 lautet: Mit Haft bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 Mark werden Eltern, Pflegeeltern, Vormünder, Dienst- und Lehrherren gestraft, welche ohne genügende Entschuldigung unterlassen, ihre schulpflichtigen Kinder, Pflegekinder, Mündel, Dienstboten und Lehrlinge zum Schulbesuch anzuhalten, wenn sie wegen solcher schuldbaren Versäumnisse wiederholt mit Geldstrafen belegt worden sind.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 18 der Schulordnung vom 27. Februar 1894 die Verwendung der Kinder zu gewöhnlichen häuslichen oder gewerblichen Geschäften nicht als genügender Entschuldigungsgrund betrachtet werden darf.

Mannheim, im Juli 1897.
Das Rektorat der Volksschulen:
Dr. Sickinger. 39755

Die 39642
Spar- & Waisenkasse Meßkirch
für den Amtsbezirk Meßkirch
nimmt jederzeit Einlagen, **große** wie **kleine** Beträge, bei 3½ % Verzinsung an.
Der Verwaltungsrath.

Dringende Bitte

um Beiträge zur Unterstützung der bedürftigen Gewitterbeschädigten in Württemberg.

In der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli d. J. u. theilweise auch in den darauffolgenden Nächten haben Hagel, Sturm und Wasser nie dagewesenen Jammer über Tausende von Familien gebracht und an Straßen und Gebäuden, an Feldfrüchten und Gartengewächsen, an Obstbäumen, Weinbergen und Waldungen unberechenbaren Schaden angerichtet. In einer Reihe von Gemeinden der Bezirke Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Ochringen, Künzelsau, Hall, Gerabronn ist der Ertrag der Felder und Gärten, der Bäume und Weinberge vollständig vernichtet. In einzelnen Gegenden sind nur wenig Obstbäume noch lebensfähig, Fruchtfelder und Weinberge stehen öde und kahl; kein Halm, kein Laub ist mehr zu sehen; die Reben sind in den Boden geschlagen. Die Gebäude zeigen auf der Wetterseite kaum mehr eine Fensterscheibe, der Verputz ist von den Wänden weggeschlagen, die Dächer sind großentheils abgedeckt. Nach der Schätzung der württ. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins beläuft sich der in den genannten Bezirken verursachte Schaden, soweit er sich bis jetzt übersehen und einigermaßen schätzen läßt, auf **18 Millionen Mark.** 39686

Im Hinblick auf diese überwältigend große Noth in dem uns benachbarten württembergischen Unterland wenden wir uns an den jetzt bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger in Mannheim und Ludwigshafen und bitten herzlich um milde Gaben. Um Zersplitterung zu vermeiden und eine gleichmäßige und gerechte Vertheilung der Beiträge zu sichern, werden wir dieselben an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart einsenden; jedoch werden besondere Bestimmungen einzelner Geber genau berücksichtigt werden. Auch kleine Beiträge werden von den Unterzeichneten dankbar entgegengenommen.

Ferd. Haug, Gymn.-Direktor, A 4, 1. **C. F. Holland,** Direktor, L 13, 8. **Max Lanz,** Kaufmann, A 3, 2. **Heinr. Lanz,** Commerzienrath, L 9, 45. **Emil Magenau,** Kaufmann, M 5, 6. **Otto Schmidlin,** Kaufmann, P 2, 12. **Paul Stölln,** Kaufm., K 8, 6. In **Ludwigshafen: Dr. Karl Grünzweig,** Fabrikant, Jägerstr. 11. **Hans Bischer,** Direktor, Wöhlerstr. 8.

Aufruf zur Hilfe.

Durch das schreckliche Hagelwetter in der Nacht des 1. Juli, wurde unsere Gemeinde in große Noth versetzt. Sämmtliche Felderzeugnisse sind vollständig vernichtet, die stärksten Bäume entwurzelt und abgeknickt, und auch an fast allen Gebäuden unseres Ortes ist ebenfalls schwerer Schaden angerichtet. Die Verwüstungen bieten einen entsetzlichen Anblick, u. es ist der Jammer und das Elend der meist wenig bemittelten oder armen Einwohner unbeschreiblich. Sie sehen um so mehr mit Bangen der Zukunft entgegen, als erst im nächsten Jahre Brod und Kartoffeln für sie wachsen, und nur sehr wenige Landwirthe versichert sind.

Wir wenden uns vertrauensvoll um milde Gaben an alle Menschenfreunde, welche diese Schreckensnacht verschont hat, und es hat wohl die Expedition ds. Bl. die Güte, solche Beiträge in Empfang zu nehmen und zu quittiren. Naturalien wolle man doch direkt einem der Unterzeichneten senden. 39606

Gemmingen, den 6. Juli 1897.
Das Hilfscomité:
Ev. Pfarramt: **Fritsch.** Bürgermeisteramt: **Belz.**
Albrecht, Gemeinderath; **Bär,** Gutspächter; **Hagenbucher,** Gutspächter; **Hanlos,** Kirchengemeinder.; **Haueisen,** Gemeinderath; **Kachel,** Lammwirth; **Menninger,** Sonnenwirth; **Müller,** Kirchengemeinderath; **Pfenninger,** Dreschmaschinenbesitzer; **Rapp,** Gutspächter; **Sommer,** Gemeinderath; **Walch,** Kirchengemeinderath; **Würth,** Rentamtmann.

Oberrheinische Bank
früher Kösters Bank Act.-Ges.
Mannheim–Heidelberg–Strassburg i/E.
mit Depositenkasse in Ludwigshafen a/Rh.

Actienkapital . . . . . Mk. 10,000,000
Reservefonds . . . . . „ 1,200,000

Einzug von Wechseln zu billigsten festen Sätzen.
Einzug sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern, unter Selbstverschluß der Miether in festen Gewölben.
Ausführung von **Börsenaufträgen** jeder Art an allen Börsenplätzen. 33390
Ausstellung von Checks, Anweisungen und **Reisegeldbriefen** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Gebührenfreie **Check-Rechnungen** und Annahme von Baareinlagen mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen.

Süddeutsche Bank
D 6 Nr. 4 MANNHEIM D 6 Nr. 4.
Telephon Nr. 250.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung.**
Provisionsfreie **Check-Rechnungen** und Annahme der Baareinlagen.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Miether in **feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontirung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von **Coupons, Dividendenscheinen** und **verloosten Effekten.**
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 39640

Albert & Richard Loeb
Bankgeschäft. Mannheim B 2 9

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, Discontirung von Wechseln.
Ausschreibung von **Checks, Wechseln** u. **Creditbriefen** auf alle Plätze der Welt.
Controle u. **Versicherung** von ausloosbaren Effecten.
Umwechslung von ausländischen Banknoten und Sorten.
Annahme von Geldern zur Verzinsung.
Coulanteste Vermittlung aller in's Bankfach einschlagenden Geschäfte. 26173

Circus E. Schumann
Mannheim o beim Wasserthurm.
Donnerstag, den 15. Juli cr., Abends präcis 8 Uhr
(Cassenöffnung 7 Uhr)
Grosse brillante Gala-Eröffnungs-Vorstellung
mit ganz vorzüglich gewähltem Programm.
Auftreten der besten Kunstkräfte
sowie Reiten und Vorführen der best dressirten Schul-, Freiheits- und Springpferde (sämmtlich Original-Dressuren des Direktors E. Schumann, und in der Vollendung hier noch nicht gesehen.)
Preise der Plätze: Loge M. 3.—; nummerirter Sperrsitz M. 2.—; I. Platz M. 1.50; II. Platz M. 1.—; Gallerie 50 Pfg.
Alles Nähere siehe Tageszettel.
Freitag Vorstellung.
39751 Die Direction.

Aufruf.

Den Amtsbezirk Eppingen hat ein furchtbares Unglück betroffen. Ein Hagelschlag in der Nacht auf den 1. Juli hat in einer halben Stunde 13 Gemarkungen, davon 4 ganz, die andern größtentheils schrecklich verwüstet. Die Halmfrüchte mit sammt dem Stroh sind ganz zerstört, von den Hackfrüchten wird nur ein kleiner Theil noch eine geringe Ernte geben. Hagelkörner bis zur Größe von Hühnereiern haben die Weinberge auf mindestens 2—3 Jahre ertraglos gemacht, die Obstbäume der Früchte, Blätter und des jungen Holzes beraubt. Der größere Theil der jungen Obstbäume wird frühzeitig zu Grunde gehen. Hunderte von den größten Obstbäumen sind durch den Sturmwind entwurzelt. Die Dächer sind durchlöchert wie Siebe, die Heuvorräthe sind in den Scheuern durchnäßt. Der gesammte Schaden wird im Amtsbezirk über anderthalb Millionen Mark betragen. Die Landwirthe des Bezirks bedürfen dringend der sofortigen Hilfe von auswärts und zwar

jetzt: durch Stellung von Sämereien und Setzlingen aller Arten von Feld- und Gartengewächsen, welche bei dieser vorgerückten Jahreszeit noch zur Reife kommen können.

Ferner durch Leistung von Geldbeiträgen und nach der Ernte durch Naturalien aller Art, zur Unterstützung der Bedürftigen unter den Beschädigten, welchen sonst durch den Verlust fast der ganzen diesjährigen Ernte und die starken Beschädigungen ihrer Gebäude zu den vorhandenen noch weitere schwere Schuldenlasten aufgebürdet werden.

Sämmtliche Spenden sind an das unterzeichnete Hilfskomitee zu richten.

Eppingen, 4. Juli 1897.

Das Hilfskomitee
zur Unterstützung der Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen.

v. Boeckh, Oberamtmann, Eppingen.
Burkhard, Bezirksrath und Bürgermeister, Siebdach.
Ph. Geiger, Bezirksrath, Eppingen.
Frhr. C. A. v. Göler, Stutzfeld.
Konrad Hahn, Bezirksrath, Eppingen.
F. Hahn, Bezirksrath, Jöllingen.
J. Hagenbucher, Bezirksrath, Verwangen.
Köllner, Pfarrer, Siebdach.
L. M. Regensburger, Rentner, Eppingen.
Dr. Reichardt, Landtagsabgeordneter, u. Bürgermeister Durlach.
Reinwald, Stadtpfarrer, Eppingen.
Rüger, Stadtpfarrer,
Stengele, Landwirthschaftslehrer, Eppingen.
Vielhauer, Bürgermeister, Eppingen.

Die Expedition unseres Blattes ist zur Empfangnahme von Gaben gerne bereit und wird darüber öffentlich quittiren. 39444

General Anzeiger (Mannh. Journal).

Feuerwehr.

Die Organisation der freiwilligen Feuerwehr in der Neckarvorstadt betr.

Nachdem der verehrl. Stadtrath die Genehmigung ertheilt hat, daß die Feuerwehr-Abtheilung der Neckarvorstadt zu einer besonderen (vierten) Kompagnie formirt wird, ist für diese ein **Hauptmann** und ein **Stellvertreter** desselben zu wählen. 39799

Zur Vornahme der Wahl haben wir Termin auf
Montag, den 19. Juli 1897, Abends 7—8 Uhr
im **ältern Schulhause der Neckarvorstadt** anberaumt. Die Mannschaft der Neckarvorstadt-Abtheilung wird hiermit aufgefordert, sich zahlreich an dieser Wahl zu betheiligen, da nach § 4 der Statuten zur Giltigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaft erforderlich ist.

Mannheim, den 8. Juli 1897.
Der Verwaltungsrath:
W. Bouquet. Striebich.

Feuerwehr-Singchor.
Samstag, den 17. Juli 1897, Abends 8 Uhr
Garten-Fest
im **„Badner Hof"**
wozu wir sämmtliche Kameraden mit Familienangehörigen freundl. einladen. 39814

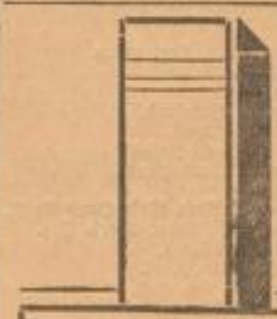
Der Vorstand.

Karten für Einzuführende können im „Halben Mond" und bei Kamerad Rost in Empfang genommen werden.

Die Kameraden werden gebeten in Uniformrock und Mütze zu erscheinen.

Programm an der Kasse.

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, 17. Juli, Abends 8 Uhr
Familien-Abend
mit Concert und Tanz
in den Lokalitäten des Schloßhauses, wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
39842 **Der Vorstand.**



Verbesserte Prima Wiener Wäsche
aus besten österreichischen Geweben:
Jedes Façon nach freier Wahl
per ½ Dtz. Mk. 2.75.

Meteor Herren-Kragen

Allein-Verkauf
für Mannheim
Gebr. Lindenheim
provisorisch E 4, 1, Eckladen
39645

Haus-Telegraph
Zum Selbstanlegen
1 großes Element, 1 Läutewerk, 1 Druckknopf, 20 Meter Draht und Anweisung Mk. 8.—.
Reparaturen prompt und billigst. 33794
Carl Gordt
R 3, 2. Telephon 604. R 3, 2.

An die deutschen Hausfrauen!
Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 34856
„Webern"
bitte **Beschäftigung.**

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.	Bettzeug, weiß und bunt.
Wischtücher in diversen Dessins.	Bettbarchent, roth und gestreift.
Küchentücher in diversen Dessins.	Drell und Flanell, gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins.	Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Taschentücher, leinene.	Thüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Scheuertücher.	Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Servietten in allen Preislagen.	Gestrickte Jagdwesten.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.	Fertige Kanten-Unterröcke von Mk. 2—3 pro Stück.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.	
Rein Leinen zu Bettüchern und Bettwäsche.	
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche	

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann **C. F. Gräbel,** Landtagsabgeordneter.

SUPPEN WÜRZE mit MAGGI

Civilregister der Stadt Mannheim.

Juli. **Verkündete.**

2. Wilh. Rau, Kaufm. n. Alida Wittemann.
2. Eugen Täge, Schreiner u. Barb. Groß.
2. Seb. Rudolf, Auskäufer u. Karol. Wahl.
2. Emanuel Schuster, Eierhdlr. u. Elisa Bilabel.
2. Martin Rohnacher, Mälzer u. Marg. Walter.
2. Karl Streckert, Rev.-Aufs. u. Marie Seufert.
2. Rich. Troschel, Kaufm. u. Beata Servos.
2. Ernst Kohl, Bureaubiener u. Magdal. Raible.
2. Gust. Salat, Schlosser u. Frieder. Gerstner.
5. Otto König, Briefträger u. Rosine Häfner gen. Leiser.
5. Heinr. Hell, Schreiner u. Sus. Elisab. Reis.
5. Heinr. Bender, Dockark. u. Luise Ackermann.
5. Nikol. Luckhaupt, Tagl. u. Anna Hauber.
5. Peter Schwöbel, Magazinarb. u. Kath. Oehlschläger.
5. Georg Schmale, Schlosser u. Kath. Fink.
6. Gottfr. Zibler, Kanalarb. u. Marie Hafner.
5. Heinr. Oberdhan, Mechan. u. Kath. Hartmann.
7. Ulysin Benj. Campiche, Musiker u. Luise Thorens.
7. Joh. Horn, Maurer u. Marie Schimpf.
7. Jak. Reitermann, Packer u. Adele Langer.
7. Joh. Kastoll, Kaufm. u. Anna Künzel.
7. Wilh. Klee, Installt. u. Marie Otterbach.
7. Joh. Duttenhofer, Tapezier u. Pauline Fischer.
7. Peter Keller, Friseur u. Emilie Bartholomäi.
7. Karl Frdr. Klingler, Postschaffner u. Elisab. Hammann.
8. Leop. Haatz, Friseur u. Anna Renninger.
8. Friedr. Traub, Spediteur u. Rosine Kaltenmaier.
8. Joh. Wilh. Heegers, Kaufm. u. Elisab. Franziska Schrant.
4. Ludw. Worzel, Schuhm. u. Anna Sus. Sigmund.
4. Joh. Wenz, Bierfuhrw. u. Marie Eva Himmel.
7. Wilh. Frdr. Haug, Kaufm. u. Luise Jung.

Juli. **Eheschließungen.**

8. Jak. Kraft, Tagl. m. Clara Becker.
8. Gg. Straub, Posamentier m. Kath. Dohn.
8. Aug. Kuhmann, Kaufm. m. Karol. Kraft.
8. Heinr. Krischwitz, Kaufm. m. Clara Reinmuth.
8. Christian Schmetzer, Tagl. m. Magdal. Köhler.
8. Georg Schleyer, Eisendr. m. Elisab. Gutmann.
8. Gg. Adam Röth, Buchhalter m. Marg. Falter.
8. Josef Bisk, Tagl. m. Luise Maisenhelder.
8. Wich. Eichelbach, Maurer m. Juliane Winkler.
8. Theobald Bartholomä, Müller m. Sus. Kramer.
8. Joh. Berndt, Schuhm. m. Marie Maronna.
8. Joh. Fischer, Metzger m. Elisab. Sauer.
8. Emil Meyer, Bezirksfeldwebel m. Anna Müller.
8. Jak. Eichertsheimer, Kaufm. m. Bella Mainzer.
8. David Kahn, Kaufm. m. Emma Herz.
8. Ludw. Feuerstein, Bäckermstr. m. Anna Engel.

Juni. **Geborene.**

25. d. Maschinenheizer Gg. Nikol. Kirchner e. T. Marg.
28. d. Reisenden Frz. Schröter e. S. Karl Frz. Frdr.
30. d. Kaufm. Herm. Dietterle e. S. Herm. Ulrich.
27. d. Getreidearb. Karl Bürz e. T. Kath.
30. d. Getreidearb. Wilh. Ochs e. S. Wilh. Karl Ludw.
27. d. Schlosser Hch. Weber e. T. Wilhe.
29. d. Früher Aug. Falkner e. S. Oskar.
28. d. Bäckermstr. Ludw. Eisinger e. S. Bernhard.
30. d. Kaufm. Adolf Kreiner e. S. Adolf Karl.
30. d. Maurermstr. Rich. Apfel e. S. Adolf Josef.
26. d. Baumstr. Josef Hoffmann e. S. Karl Hans.
29. d. Tagl. Karl Wüst e. T. Sofie.
29. d. Bureaud. Gottlieb Werner e. S. Rud. Rob. Hans Gottl.
29. d. Sattlermstr. Karl Bärenklau e. S. Frdr. Eberh. Frz.
30. d. Locomotivh. Jak. Fritz e. S. Karl Wilh.
30. d. Maschinist Karl Rumpf e. S. Ludw. Karl.
29. d. Bäcker Joh. Gg. Schlachter e. S. Gg. Joh.
29. d. Agent Karl Schner e. S. Karl Rudolf.
30. d. Schriftsetzer Jul. Dörr e. T. Wilh. Reg. Marie.
30. d. Metallder. Aug. Ehrhadt e. S. Aug. Christian.
30. d. Maurer Karl Ludw. Groszkinsky e. T. Luise Anna Sofie.

Juli.

1. d. Tagl. Karl Bordt e. T. Marie Kath.
1. d. Holzarb. Karl Schauder e. T. Rosa Marie Anna.
4. d. Locomotivh. Karl Binder e. S. Eugen Albert.
6. d. Kaufmann Wilh. Blochmann e. T. Magdal. Barb. Frieder.
4. d. Kaufmann Karl Huber e. T. Anna Fryska.
4. d. Schlosser Phil. Ries e. S. Joh. Christof.
2. d. Postboten Johs. Wölfle e. S. Karl Gg.
2. d. Tagl. Franz Hohenadel e. T. Luise Marie.
1. d. Kaufm. Christ. Happ e. S. Otto Heinr.
4. d. Gipser Johs. Müller e. T. Joha. Rosine.
1. d. Tagl. Aug. Winkler e. S. Paul.
5. d. Fabrikarb. Wilh. Wasemer e. S. Wilh. Frdr.
4. d. Tagl. Joh. Zehringer e. T. Kath. Emilie.
3. d. Tapezier Karl Schneider e. T. Berthe Marg.
4. d. Tagl. Mich. Weber e. S. Josef Benedict.
5. d. Bäcker Josef Rüger e. T. Rosa Karol.
5. d. Masch.-Former Adolf Boulanger e. S. Edmund.
6. d. Kaufm. Oskar König e. S. Erich.
3. d. Spengler Josef Bechtner e. T. Marie Josefine.
2. d. Seilermstr. Maxim. Wolff e. T. Aug. Luise Frieder.
1. d. Bureaugeh. Johs. Becht e. T. Marie Magdal.
1. d. Getreidearb. Aug. Ries e. S. Ludw. Aug.
2. d. Tagl. Joh. Adam Löhr e. S. Adam.
3. d. Ingenieur Karl Bleines e. T. Martha Marie Ther.
2. d. Maler Andr. Braus e. T. Hilda Regina.
1. d. Wirth Wilh. Kreßmann e. S. Maximilian Adolf.
4. d. Segelmacher Dagobert von Malachowski e. S. Dagob. Willi.
5. d. Kaufm. Ernst Preiser e. S. Karl Wilhelm.
5. d. Wirth Aug. Reich e. T. Emma.
4. d. Bahnassist. Adolf Wiest e. T. Elsa Luise.
3. d. Arbeiter Joseph Falkner e. S. Karl Phil.
3. d. Bäcker Ludw. Leyple e. S. Karl. Ludw. Jak.
3. d. Tapezier Peter Frickinger e. S. Gust. Adolf.
5. d. Tagl. Gg. Gensheimer e. S. Philipp.
3. d. Schneider Jul. Greber e. T. Luise Stefanie.
3. d. Bäcker Ferd. Volz e. S. Karl Ferd. Herm.
1. d. Schreiner Phil. Kochendörfer III e. S. Jakob.
1. d. Grundarb. Joh. Hch. Schmieder e. S. Joh. Heinr.
4. d. Tagl. Hch. Parmentier e. S. Joh. Fdr.
4. d. Handelsm. Max Stein e. T. Amalie.
2. d. Tagl. Frdr. Veitel e. S. Gg. Frdr.
1. d. Fabrikant Jak. Langeloth e. T. Kath.
6. d. Fabrikarb. Karl Strauß e. T. Marie Frieda.
5. d. Werkmstr. Frz. Waibner e. S. Frz. Josef.
6. d. Schlosser Johs. Trumpler e. T. Charlotte.
3. d. Wagenw. Math. Meier e. S. Ernst Hch.
7. d. Ausstr. Konr. Gackstädt e. T. Anna Maria.
4. d. Tagl. Frdr. Diegel e. T. Ida Adelheid.
4. d. Maler Hch. Scholl e. S. Gg. Heinr.
3. d. Kfm. Arnold Knewels e. S. Wilh. Bernh. Arn.
8. d. Tgl. Gg. Halenstab e. T. Veron. Therese.
6. d. Tgl. Wilh. Weiß e. T. Sofie.
7. d. Tgl. Adolf Geiger e. S. Heinrich.
6. d. Krahnenf. Joh. Bauer e. T. Marie Johs.
7. d. Schlosser Karl Spieß e. S. Jak. Frdr.
7. d. Bureaugeh. Hch. Barthlott e. S. Wilh.
6. d. Briefträger Christ. Rickert e. S. Wilh.
8. d. Schreiner Frz. Schmiedmaier e. T. Anna Elsa.
8. d. Tgl. Emil Benke e. T. Ida Olga.
4. d. Tgl. Jos. Bernh. Wittmesser e. T. Kath. Maria.
8. d. Schreiner Karl Licht e. T. Kath. Gertrude u. e. S. Karl Jakob.
8. d. Steuerein.-Geh. Jakob Kreichgauer e. S. Oskar.
8. d. Metzger Karl Jul. Debus e. S. Adolf Karl Julius.

Juli. **Gestorbene.**

2. Emma Pauline, T. d. Tagl. Wilh. Münch, 5 M. 18 T. a.
2. Elsa Henr. Kath., T. d. Gesende. Ignaz Fischer, 1 J. 5 M. a.
2. Karl Jos., S. d. Fabrikarb. Jos. Waldenberger, 5 T. a.
2. Julie geb. Kenz, Wwe. d. Kfm. Hch. Fallenweider, 83 J. 9 M. a.
2. Heinr., S. d. Tgl. Mich. Luley, 4 M. a.
3. Emma Marie Elisab., T. d. Kfm. Gg. Landsittel, 2 J. 8 M. a.
3. Jak. Ferd., S. d. Milchhdlers Lorenz Lezer, 8 M. a.
3. Konrad, S. d. Maschinenarb. Edm. Hohmann, 2 M. 10 T. a.
2. Anna Maria geb. Nagel, Ehefr. d. Weichenw. Joh. Gg. Benzinger, 42 J. 6 M. a.
3. Luise, T. d. Bäckers Mich. Reinhard, 9 M. 28 T. a.
2. Maria Magd., T. d. Tagl. Gg. Hofmann, 1 M. 6 T. a.
3. Anna Wilhe., T. d. Masch.-Formers Joh. Chr. Grau, 8 M. 20 T. a.
3. Lina, T. d. Wagners Lorenz Bischoff, 2 M. 7 T. a.
4. der ledige Tagl. Heinr. Ries, 64 J. 10 M. a.
3. Herm. Jos., S. d. Kfm. Herm. Math. Walter, 8 M. a.
4. Bertha Kath., T. d. Schlossers Nikol. Adler, 1 J. 3 M. a.
3. Anna Elisab. T. d. Bäckers Wilh. Lumpp, 7 T. a.
4. Emma Auguste, T. d. Betriebsdirectors Phil. Schlatter, 17 J. 2 M. a.
3. Jakobine Rosine Luise geb. Munz, Ehefr. d. Wagners Lorenz Bischoff, 29 J. a.
4. d. verh. Tagl. Joh. Phil. Senk, 51 J. a.
4. d. verh. Tagl. Johs. Deutsch, 75 J. a.
5. Marg. geb. Köhler, Ehefr. d. Schlossers Emil Müller, 30 J. 6 M. a.
4. Babette, T. d. Metallbr. Gg. Nire, 7 M. a.
3. d. verh. Cementarb. Frz. Egenlauf, 39 J. 6 M. a.
5. Joh. Heinr., S. d. Schlossers Emil Bomend, 5 M. a.
5. Adolf Dominik, S. d. Aufs. Adolf Haberstroh, 7 M. a.
5. d. verh. Stuhlmacher Jak. Thum, 44 J. 11 M. a.
5. Phil. Hch. Hugo, S. d. städt. Arbeiters Phil. Hellmuth, 8 M. 7 T. a.
5. Karl Friedr., S. d. Wagenw. Jos. Emmrich, 1 J. 10 M. a.
5. Luise geb. Fiertheer, Ehefr. d. Schutzm. Ludw. Hofer, 44 J. 5 M. a.
6. d. verh. Bict.-Hdlr. Gg. Wilh. Stoll, 64 J. 1 M. a.
5. Georg, S. d. Kohlenträgers, Jak. Hch. Berron, 14 J. 2 M. a.
6. Elisab. Kath., T. d. Drechslers Joh. Jos. Diessenbach, 1 J. 6 M. a.
6. d. led. Actuariatseinspicient Aug. Hch. Schmitt, 19 J. 11 M. a.
7. Elise Marie, T. d. Bahnarb. Wilh. Frdr. Heidinger, 1 M. 7 T. a.
6. d. led. Schuhm. Aug. Wilh. Möbus, 21 J. 11 M. a.
7. d. verh. Fabrikarb. Mathias Kummer 22 J. 9 M. a.
7. Karl Hch., S. d. Küfers Joh. Balkweg, 1 J. 2 M. a.
7. Wilh. Siegfr., S. d. Wirths Josef Brann, 1 M. 23 T. a.
7. Elisab. Frieda, T. d. Fuhrm. Jul. Schweitzer, 9 M. 10 T. a.
8. Luise Anna, T. d. Aufs. Wilh. Schönit, 5 M. 10 T. a.
7. d. verh. Tagl. Mich. Keller, 54 J. 6 M. a.
8. Wilh., T. d. Schlossers Hch. Weber, 10 T. a.
8. d. verw. Privatm. Jak. Fiedler, 67 J. 4 M. a.
7. Marie, T. d. Schlossers Anton Bischoff, 3 M. 10 T. a.

Juni.

24. d. led. Schneider Leo Philipp, 25 J. 3 M. a.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 11. Juli 1897.

Trinitatiskirche. Morgens **8 Uhr** Predigt. Herr Stadtvikar Raupp. Morgens **10 Uhr** Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Concordienkirche. Morgens **9 Uhr** Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schäfer.

Lutherkirche. Morgens **9½ Uhr** Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Morgens **10½ Uhr** Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens **9½ Uhr** Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz. Morgens **11 Uhr** Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Hofheinz.

Diakonissenhauskapelle. Morgens **10½ Uhr** Predigt. Herr Pfarrer Achtnich.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr **Predigt.** Herr Pfarrer Achtnich. Montag Abend 8½ Uhr Bibelstunde des Männer- u. Jünglings-Vereins. Herr Stadtvikar Hofheinz. Dienstag Abend 8½ Uhr Bibelstunde der Jugendabtheilung des Jünglingsvereins. Mittwoch Abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde. Donnerstag Abend 8½ Uhr Weiße Kreuz-Versammlung. Freitag Abend 9 Uhr Mäßigkeitsverein „Blaues Kreuz."

Kinderschule, Traitteurstr. 19.

Sonntag Morgen 8 Uhr u. Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. Freitag Abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Kirchliche Anzeige der bischöfl. Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag Nachmittag ½2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Predigt.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

In der Jesuitenkirche. Sonntag, den 11. Juni. ½6 Uhr Frühmesse. Halb 7 Uhr heil. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. Halb 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. (Die Mädchen des 3. Jahrgangs am nächsten Sonntag.) ½3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft. Halb 8 Uhr Aloysius-Andacht mit Predigt.

In der Schulkirche. ½8 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, den 11. Juli. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. Halb 10 Uhr Predigt, nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr Christenlehre für die Knaben der letzten 2 Jahre. Halb 3 Uhr Andacht zum hl. Herzen Mariä. Halb 5 Uhr Versammlung des kath. Dienstbotenvereins mit Vortrag und Andacht.

Kath. Bürgerhospital. Sonntag, 11. Juli. 7 Uhr hl. Messe. Halb 9 Uhr Singmesse mit Predigt. 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Laurentiuskirche. Sonntag, den 11. Juli. Beichtgelegenheit von Morgens ½6 Uhr an. 7 Uhr Frühmesse. Halb 9 Uhr Singmesse. Halb 10 Uhr Predigt und Amt. Halb 3 Uhr Rosenkranz.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 11. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 11. Juli, Vormittags 10 Uhr, in der Aula der Friedrichsschule U 2 (Eingang Ringstraße). **Vortrag** des Herrn Predigers **Schneider** über das Thema: **„Die wahre Mutter Gottes".**

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein.

Der Vorstand.

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager. 11623
Bruno Wolff,
Bildhauer.
G 7, 30 Mannheim G 7, 30

Hypotheken — Kapitalien
von 3¾% an werden unter äußerst günstigen Bedingungen, streng reell vermittelt. Näheres **S 6, 9,** 3. Stock rechts. 36904

„Janus"
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Errichtet 1848.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß nach dem Rücktritt des Herrn **Wilh. Herbst** wir die Generalagentur unserer Gesellschaft für das Großherzogthum **Baden und die bayr. Pfalz** dem Herrn 39198

Herm. Stöhr in Karlsruhe, Lammstr. 12

übertragen haben.

Hamburg, den 1. Juli 1897.

Die Direktion des „Janus."

Auf Vorstehendes Bezug nehmend empfehle ich die von mir vertretene **Janus-Versicherungs-Gesellschaft** zu recht häufiger Benutzung mit dem Bemerken, daß dieselbe zu höchst liberalen Bedingungen versichert, vierteljährliche und monatliche Prämienzahlungen gestattet und ein Eintrittsgeld nicht verlangt.

Statuten, Anmeldeformulare 2c. sind unentgeltlich bei Unterzeichneten, sowie bei allen Haupt- und Special-Agenturen der Gesellschaft zu haben.

Karlsruhe, Lammstr. 12, den 1. Juli 1897.

Herm. Stöhr,
General-Agent des „Janus."

Ferienaufenthalt
für Knaben,
bei einem Lehrer der Pfalz, pr. Gegend, direkt an großem Wald, Fluß u. Hausbad, Jagd und Fischerei, Eisenbahn- u. Post-, 2,50—3 Mk., je nach Alter. Referenzen erster M'heimer Fam. zu Diensten. 39533
Offert. unt. **O 61729b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Darlehen
auf Lebensvers.-Police, Werthpapiere, Hypothek, sowie gegen Schuldschein u. sonst. Sicherheit für Personen jeden Standes beschdiskret d. **Immobilien- und Hypotheken-Gesellschaft in Augsburg.** 36144
Coupons v. Pfandbr. u. Obligationen werden bis 2 Jahre vor Fälligkeit gekauft. Ausf. sind 20 Pfg. Frkm. beizil.

Wer Geld
gegen Hypothek, Schuldschein oder Wechsel zu günstigen Bedingungen wünscht, wolle sich mit Beilage 1 Retourmarke wenden an **Urania, München, Innere Wienerstr. 27.** 35600

Sprachleiden aller Art
heilt unter Garantie das **Internat Sprach-Heil-Institut Walther.**
Anmeldungen **Hôtel Lehn** erbeten. 27935

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Bäcker, Cementeure, Cigarrenmacher, Holz- und Beindreher, Feilenhauer, Friseure, Gärtner, Eisengießer, Former, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Küfer, Küfer für Keller- u. Holzarbeit, Kaminfeger, Anstreicher, Lackirer, Schieferdecker, Sattler auf Geschirr, Bauschlosser, Hufschlag-, Zieg- u. Feuerschmied, Schneider, Bau- und Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Seiler, Spengler für Bau- u. Ladenarbeit, Tapezier, Wagner.

Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Conditor, Dreher, Electrotechniker, Friseur, Glaser, Kellner, Lackirer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Ofensetzer.

Ohne Handwerk.
Schweizer, landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Spülmädchen f. Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschaftsköchin, Fabrikarbeiterin, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Weißnäherin, Verkäuferin, Sortiererin, Kipperin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.
Heizer, Maschinist.

Lehrlinge.
Mechaniker.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaudiener, Einkassirer, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal.
Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin. 39772

Ankauf

Colonialwaaren-Handlung
eventl. mit Haus, auf dem Lande oder kleinen Stadt, von verh. Leuten zu pachten oder **kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 39836 an die Expedition d. Blattes.

Verkauf

Hausverkauf.
Ein sehr rentables Wohnhaus in guter Lage der Oberstadt, mit Laden u. großem Schaufenster, großen Parterre-Räumlichkeiten und 80 □ Mtr. Hof, comfortablen Wohnungen, wegen Wegzugs preiswerth aus freier Hand zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter Nr. 39880 an die Expedition d. Blattes.
Günstige Bedingung. Zu jedem Geschäft geeignet.

Gebrauchter, noch gut erhaltener
Reisekoffer
mit 3 Einsätzen, 80 cm hoch, 80 cm lang, 60 cm breit, billig abzugeben. 39819
Näheres zu erfragen b. d. Expedition ds. Blattes.

Eine neue 2spänn. **Bierrolle** zu verkaufen. S 2, 17. 39837

Stellen finden

Bauführer-Gesuch.
Ein **durchaus tüchtiger Bauführer** wird per sofort auf 3—4 Monate zur Leitung einig. Neubauten in Mannheim-Waldhof **gesucht.** 39818
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden u. **K 61767b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** erbeten.

Für das badische Weingebiet
suchen zuverlässige mit dem Weinverkehr bei Rebleuten vertraute Mitarbeiter. 39022
Redaktion der Deutsch. Weinzeitung, Mainz.

Tüchtiger Steinschleifer
für dauernd gesucht. 39283
Näheres im Verlag.

Tüchtige Einlegerin
kann sich sof. melden
Haas'sche Buchdruckerei.

Ein anständ. Mädchen
das etwas kochen kann, **sof.** ges. **Langstr. 40,** Wirthsch. 39791

Braves fleiß. **Mädchen,** das Liebe zu Kindern, hat für sof. oder später gesucht. 39851
Q 5, 3, Neubau.

Eine tüchtige **Köchin** per August gesucht. **C 7, 6.** 39844

Tücht. **Fein-Weißnäherin** sof. ges. u. 1 braves fleiß. Mädchen kann das Weißnähen unentgeltlich erlernen. 39820
F. Jacoby, N 3, 7/8, 2 Tr.

Stellen suchen

Ein erfahr. Kaufmann
empfiehlt sich zur stundenweisen Besorgung von Buchhaltung, deutsch. u. franz. Correspondenz, gegen mäßiges Honorar.
Gefl. Offerten unt. Nr. 38848 an die Exped. ds. Bl.

Ladengeschäft
zu übernehmen gesucht von zahlungsfähigem verh. Leuten, möglichst auf dem Lande. Off. mit näh. Angaben unter Nr. 39815 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Mädchen,** welches selbstständig Küche und Hausarbeit versteht, sucht sofort oder später Stelle. C 8, 4, 2. St. 39821

Lehrlingsgesuche

In unsere Graph. Abtheil. suchen wir einen ordentlichen Jungen in die Lehre als Einkätzer gegen sofortige Bezahlung. 39916
Sachs & Co., E 7, 20.

Junger Mann im Besitze des Einj.-Scheines findet als 39901
Lehrling
Aufnahme in der Buchhandlung **F. Remnich,** N 3, 7/8.

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortigen Gehalt gesucht. Off. unter Nr. 39843 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Gesucht.
Eine gute Wohnung od. kleines Haus mit 6 bis 8 Zimmern, Badezimmer, Balkon u. möglichst Erker, ferner mit, wenn auch kleinem Garten, per sofort oder spätestens 1. August. Hochparterre-Wohnungen nicht ausgeschlossen. Wohnungen ohne Garten finden keine Berücksichtigung.
Offerten mit Preisangabe bis spätestens Dienstag, den 13. d. M. an die Exped. d. Bl. erb. 39828

Schön möbliertes, ungenirtes **Zimmer,** wenn möglich im 1. Stock in der Nähe des Bahnhofs od. im Centrum der Stadt per sofort von einem Kaufmann gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter M. J. Nr. 39853 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht ein gut mobl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang. Offert. mit Preisangabe unter U. S., Nr. 39838 a. d. Exp. d. Bl.

Herr sucht
per 1. August 39817
Zimmer
mit guter Pension. Offert. unt. **H. 61764b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Per sofort oder 1. Oktober Magazin, ca. 400—500 □ Meter, mit Bureau zu miethen gesucht. Offerten unter L. B. Nr. 39717 an die Expedition.

Helle Werkstatträume
zusammen circa 60 □ Mtr. groß werden per sofort zu miethen gesucht.
Offert. unt. Nr. 39846 an die Expedition d. Bl.

Zu vermiethen

B 5, 9 2 Tr., **Nähe der Inf.-Caserne,** gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 39847

B 6, 6 2 mbl. ineinander geh. Part.-Zim. zu verm. Näh. 4. Stock. 39841

B 6, 18 3. St., 6 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 39829

D 7, 13 Rheinstraße, 4. St., Wohnung mit 6 Zimmer bis 1. August zu vermiethen. Näheres P 2, 7, zweiter Stock. 39867

E 8, 8 4 St., 2 Zim. u. Küche p. 9. Aug. z. v. Näh. 3. St. 39824

G 2, 7, Speisemarkt. Fein mbl. Zim. mit anstoß. Schlafcabinet sof. zu v. 39822 Näheres im Laden G 2, 7.

H 4, 30 3 Tr., 1 freundlich möbl. Zim. sof. zu verm. 39850

H 7, 32 Seitenbau, 2. St., 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 39834

L 12, 8 Wohng., 1 Schlafz. hoch, 7 Z., Bade-, nebst Zubehör, sowie 4 Zimmer und Küche zu verm. 39849

L 13, 16 part. sch. mbl. Zim. z. v.

N 6, 6 1 gut mbl. Zim., 2 zu verm. 39844

O 6, 6 2 Part.-Lager-Räume, je ca. 50 □ Mtr. und 1 Keller für Tabaks-Proben geeignet, zu vermiethen. 39174

S 1, 12 ein schön möbliertes Zimmer im 2. St. nach der Straße gehend, sofort zu vermiethen. 39800

Mollstraße Nr. 5, (Seckenheimerstraße) Neubau, Hochpart., 2 schön mbl. Zimmer, **Wohn- und Schlafzimmer** z. v. 39879

Seckenheimerstraße 28 sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer mit allem Zubehör in neu erbautem Hause, per sofort zu vermiethen. 39832 **Alb. Zopf.**

Seckenheimerstr. 28 II ein großes Zimmer mit Küche an ruh. kl. Fam. pr. sof. z. v. **Zopf.**

Lagerplätze
ev. mit Schuppen und eingefriedigt am **Langerötterweg Nr. 70** zu verm. 39840
Näh. **Scharff & Hauk,** C 4, 4.

Wertheim a. Main (Baden) Linie: Lauda-Wertheim, Lohr-Wertheim.
Empfehlensw. bill. Sommeraufenthalt. Herrl. gesunde Lage a. Main u. Tauber. Grossart. Burgruine, nahe Waldspaziergänge, schöne Ausflüge ins Main- u. Tauberthal u. in d. Spessart. Schwimm- u. Wellenbäder, Angel- u. Rudersport. Näh. d. d. Verein z. Hebung des Fremdenverkehrs in Wertheim a. Main. 35968

Todtmoos

Südl. bad. Schwarzwald.

2 Std. von St. Blasien, 3 Std. von Basel, Linie Basel (Bad. Bahnhof) Schopfheim - Zell. Von Wehr Wagenfahrt durch das hochromant. Wehrathal. 35706

Der **Klimat. Höhen-Wald-Kurort Todtmoos** mit seinen herrlichen, meilenweit sich erstreckenden **Hochwäldern,** ist einer der schönsten Kurorte des Schwarzwaldes. Prächtige, schattige Waldpromenaden. Entzückende Felspartien, Reichthum an Gebirgsbächen und Wasserfällen.

Angenehmer Frühjahrs-Aufenthalt. Bewährte Sommerfrische in einer durchaus geschützten Höhenlage von **840** m. über dem Meere. Strassen staubfrei und nach Regen sofort trocken. Von den Höhen Alpenpanorama.

Hotel, Kurhaus und Pension Adler,

seit 1894 bedeutend vergrössert. 130 Zimmer mit 200 Betten. Terrassen. Veranden. Parkanlagen. Lawn-Tennis und Croquetplätze. Jagd und ausgedehnte Forellenfischerei. Gondelfahrten. Mit dem Kurhaus durch Wandelhalle verbunden:

Wasserheilanstalt neuester u. comfort. Einrichtung unter Leitung des **Dr. med. Hülsemann.** Kaltwasserkuren. Wild-, Dampf-, Sool- etc. Bäder, Massage, Schwed. Heilgymnastik. Terrain- und Diätkuren. **Fangobehandlung** (Valk. Moor aus Bataglia) bei Rheumat., Neuralg., Ischias, Exsudaten, Gicht etc. von hervorragender Wirkung. Geschultes Personal. Bis 15. Juni und ab 15. September ermässigte Preise. Prospecte frei.

Bad. Schwarzwald. **Titisee.** Stat. d. Höllenthalbahn.

HOTEL TITISEE.

Altrenom. Haus in bevorzugtest. Lage am östlichen Seeufer.
Durch eleganten Neubau bedeutend vergrössert u. verschönert. Grosse schattige Garten- u. Parkanlagen, mit verschiedenen Spielplätzen. Total-Ansicht auf den See, den Feldberg und dessen Vorgebirge. Geräumige
Speise- und Restaurationssäle, **Damensalon,** Lese-, * * Billard- und Rauchzimmer,
welche m. glasgedeckter u. offener Veranda in direkter Verbindung stehen. Fischerei u. Gondelfahrt. Warme u. kalte Bäder im Hause, sowie Badeetablissements im See. Pension zu mässigen Preisen.
Prospekte gratis. **Eigenthümer: A. Faller-Eigler.**
35769

Kiefernadelbad und Luftkurort
Wolfach (Bahnstation) Badischer Schwarzwald

In schönster Lage, am Zusammenfluss der Kinzig und der romantischen Wolf, von malerischen Bergen mit herrlicher Aussicht umgeben. Freundliches Städtchen. Vorzüglicher **Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt** für Erholungsbedürftige, sowie guter Stützpunkt für Touristen. **Kiefernadel-, Sool- u. Dampfbäder. Vorzügliche Gasthöfe** (Badhôtel, Salmen, Krone, Ochsen, Adler, Zähringer Hof) **mit bescheidenen Pensionspreisen** ($3\frac{1}{2}$—5 Mk.) **Privatwohnungen Restaurationen:** Löwe, Herrengarten. Gelegenheit zur Jagd und grosse Forellenfischerei, zahlreiche Unterhaltungen. Prächtige Spaziergänge. Vorzügl. Strassen z. Radfahren. Nähere Auskunft durch das Bürgermeisteramt oder den Verschönerungsverein. Illustrirte Prospekte gratis. 36786

Rippolds-Au Mineral- und Moorbad,
Luftkurort 570 Meter,

i. m. prächt. Tannenwaldungen. Schwarzwald-Eisenbahnst.: Wolfach (Baden), Freudenstadt (Württemb.). Altbewährte, **kohlensäurereiche,** stärkere u. schwächere **Stahlquellen.** — **Eisen-Moorbäder,** electr. Bäder, Wasserheilverfahren, Radfahrgymnastik. Kurarzt Dr. Philipp Oechsler. — Kurzeit 15. Mai bis 30. Sept. — Prospecte gratis. Auf Wunsch Pension. Anerkannt vorzügl. Verpflegung, Mk. 6.— pr. Tag, Zimmer extra. 34834
Otto Goeringer, Besitzer der Mineralquellen u. Kuranstalten.

Königliches Nordseebad **Norderney**

Saison vom 1. Juni bis 10. October. Schönster Strand mit electr. Beleuchtung. Seesteg, Wasserleitung und Canalisation. Künstler-Concerte, Theater, Jagdpartien, Reunions, Wettrennen, Segelpartien. Tägliche Dampfschiffsverbindungen. Frequenz 1896: 23000 Fremde. Auskunft ertheilt und Prospecte versendet bereitwillig und kostenlos der Gemeindevorstand.

Griechische Weine
Marke:
J. F. Menzer
Hoflieferant
Neckargemünd.
Grösstes u. ältestes deutsches Importhaus
Griechischer Weine
40 Sorten am Lager.
Reinheit verbürgt.
Aerztlich anerkannt als hervorragende **Krankenweine**
Ausführliche Preis-Listen frei zur Verfügung.

Zu haben bei:
Hermann Hauer, O 2, 9.
Louis Lochert, R 1, 1.
Jacob Uhl, H 2, 9.
Glassweiser Ausschank und Verkauf:
Phil. Leineweber, „zur Stadt Athen", D 4, 11.
Mannheim. 37334

Karlsruher Zimmerthüren
in allen Grössen und Formen
halbrein und astrein, liefert die
Bau- u. Kunst-Tischlerei **Billing & Zoller** Karlsruhe i. Baden.
Preisliste gratis und franko. 30286

Hypotheken von $3\frac{3}{4}$% an.

Ankauf von **Restkaufschillingen** ohne Nachlaß ꝛc. bei
C. Kappes, T 6, 9.
35668
Unentgeltliche prov. **Privatschätzung** unter Angabe der **höchsten** Beleihungssumme.

10 Mark **10 Mark**

Sensation
machen die neu erfundenen **Original Schweizer Goldin-Remontoiruhren.** (Savonette) mit Sprungdeckel.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet.
Preis per Stück 10 Mark.
Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport, Marquis- oder Panzerfaçon per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das
39813 **Central-Depôt:**
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei. Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken **30,000,000 Büchsen.**
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.
15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver) 29085

wird seit 30 Jahren von den **ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen** u. ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.
Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch.
Nestlé's Kindernahrung ist altbewährt u. stets zuverlässig.
Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.
Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.
Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder.
In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Prämiirt: **Silberne Medaille** Deutscher Hebammentag Berlin 1895.
Pfund's Milch-Seife
hergestellt mit reiner Kuhmilch, macht die Haut zart und weich wie Sammet. 36800
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund in **Dresden.**
Zu haben in den meisten Apotheken, Droguen-, Seifen-, Parfumerie- und Colonial-Waaren-Handlungen.

Wer das echte, altbewährte

C. W. Bullrichs Salz
(Universal-Reinigungs-Salz)

kaufen will, achte genau auf rothen Papier-Siegel mit Umschrift:
„Gesetzlich geschützt Nr. 11035"
Radical-Mittel gegen alle Magenleiden.
Packete zu Mk. 0.25, 0,50, 1.— zu haben bei:

Engels & Scheel (Engros-Verkauf).	**Louis Lochert.**
Th. von Eichstedt.	**Ludwig & Schütthelm.**
Gebr. Koch.	**Ludwig Thiele.**
	Carl Weber.

General-Vertretung: 36748
Reuschler & Heim, Droguen en gros.

Dalma
tödtet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schnacken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer, Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma ist nur ächt in mit → versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.
(Apotheker E. LAHR Würzburg)
Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in **Mannheim** in den **Apotheken u. Drogerien,** sowie in der **Drogerie zum Waldhorn.** 36272

Kochherde

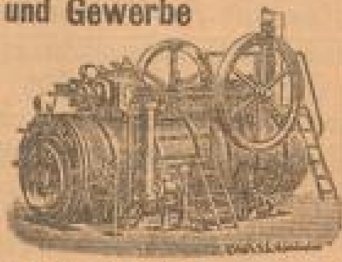
selbstgefertigte, in Guß- u. Schmiedeeisen von 20 M. an unter vollständiger Garantie. 31135
Wilh. Baumüller
F 6, 3 Mannheim F 6, 3.

Mein Geschäft befindet sich 37111
C 4, 8.
Rich. Taute, Graveur.

The Premier Cycle Co., Ltd., Doos b. Nürnberg, Berlin O. 27 u. Eger.
Generalvertreter für Mannheim und Umgegend F. Mayer, Mannheim, D 3, 4.
39639

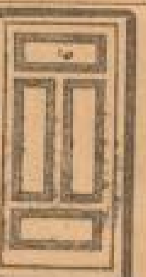
Lokomobilen

bis 200 Pferdekräfte
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.



1895/96 1191 Stück verkauft.
HEINRICH LANZ, Mannheim.
35655

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmerthüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis.



35677

Mein gesetzlich geschütztes **Haarkräuterfett** mit **3 Diplomen u. gold. Medaillen prämiirt,** hat sich durch seine **unübertroffene** sichere Wirkung als kosmetisches, amtlich analysirtes unschädlichstes **Haarpflegemittel** zur **Erhaltung** und **Förderung des Haarwuchses** in wenigen Jahren einen **Weltruf** erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Unzählige **Dankschreiben,** welche zur Einsicht aufliegen, beweisen, welche überraschende Erfolge damit erzielt wurden, wie es bei Männern, Frauen und Kindern bei **Kahlwerden** sowohl am **Hinterkopf** wie an der **Stirn** vor Haarverlust schützt, auch zur Förderung des **Bartwuchses** einzig dastehende Erfolge erzielt hat. Preis: 1 u. 2 M., die dazu gehörige **prämiirte Kräuterseife zur Haarpflege und Kopfwaschungen** 35 u. 50 Pfg. **Hollup, Stuttgart.** — Niederlage in **Mannheim** bei: **Edm. Meurin,** German.-Drog., Marktstr. E 2, 3 und **E. Scheufele,** Drog.- u. Col.-Waaren, F 5, 15. 39636

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6
Telephon 856
liefern frei an's oder in's Haus

Pa. Fettschrot

mit ca. 45 pCt. Stücken, sowie alle übrigen Sorten
Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz
zu den billigsten Tagespreisen. 39168

Jac. Hoch

H 7. 35 Holz- und Kohlenhandlung H 7, 35
empfiehlt 38911
Ia **Fettschrot,** stückreich,
Ia. **Nußkohlen** I., II., III., gewaschen und gesiebt,
Ia. **Anthracitkohlen,** deutsche und englische,
Ia. Anthracit-Eiform-Brikets,
Ia. Ruhr-Nußcoaks, gebrochen,
Stein- und Braunkohlen-Brikets,
buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, ganz oder gespalten,
zerkleinertes Tannenscheit- u. Bündelholz zum Feueranzünden,
frei an's oder in's Haus geliefert zu den **billigsten Tagespreisen.**
Alles nur beste Marken.
Telephon No. 438. **Comptoir H 7, 35.**

L. Steinthal

Mannheim, D 3, 7

Betten.

Vollständiges Bett für **24 Mark.**

1 Deckbett	M. 11.—
1 Kissen	„ 3.50
1 Strohmatratze	„ 4.—
Eiserne Bettstelle	„ 5.50
zusammen	M. 24.—

Vollständiges Bett für **32.50 Mark.**

Deckbett	M. 11.—
1 Kissen	„ 3.50
1 Seegrasmatratze	„ 10.—
Eiserne Bettstelle	„ 8.—
zusammen	M. 32.50

Vollständiges Bett für **38.50 Mark.**

Deckbett	M. 12.—
Kissen	„ 3.50
1 Seegrasmatratze	„ 11.—
Bettstelle	„ 12.—
zusammen	M. 38.50

Vollständiges Bett für **75 Mark.**

Deckbett	M. 12.—
2 Kissen à 4 M.	„ 8.—
1 Seegrasmatratze	„ 12.—
nussb. lackirte Bettstelle mit Sprungfedermatr.	„ 43.—
zusammen	M. 75.—

Vollständiges Bett für **105 Mark.**

Nussbaum-Bettstelle mit hohem Haupt	M. 36.—
1 Sprungfeder-Matratze	„ 25.—
1 Seegrasmatratze	„ 12.—
2 Federnkissen à 6	„ 12.—
1 Federn-Deckbett	„ 20.—
zusammen	M. 105.—

Vollständiges Bett für **190 Mark.**

1 Muschel-Bettstelle, nussbaum, matt u. blank	M. 50.—
1 Daunen-Deckbett	„ 28.—
2 Federnkissen à 8.50	„ 17.—
1 Sprung-Matratze	„ 28.—
1 Rosshaar- „	„ 60.—
1 Seegras-Keil	„ 7.—
zusammen	M. 190.—

Die Betten werden auf Wunsch in Gegenwart des Käufers gefüllt.

Sprungrahmen
zu M. 20, 25 und M. 30.

L. Steinthal

Mannheim, D 3, 7.
33008

Bettfedern-Reinigung.
Die mehrfach ärztlich empfohlenen neuen unübertroffenen Apparate für rationelle **Reinigung von Bettfedern** findet man am hiesigen Platze **nur in U 2, 8.** Garantie für tadellos rein und geruchfrei. Betten werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. Zur gefl. Benützung bei billigster Berechnung ladet ergebenst ein 39473
J. Hanschild, U 2, 8.

Nähmaschinen u. Bedarfsartikel 39215
sowie Reparaturen billigst bei [illegible]

„Drais" Fahrradwerke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung **Mannheim** fabriziren

Fahrräder höchster Vollkomenheit

aus bestem, bewährtem Material, daher wenig Abnutzung
vorzüglichster Construction, daher dauerhaft
sorgfältigster Präcisionsarbeit, daher leicht fahrend
eleganter Form, daher von Kennern bevorzugt
hochfeiner Ausstattung daher modern und beliebt

Fabrik bei Station Waldhof (Telephonruf No. 1092), — **Detailgeschäft in Mannheim, L 2, 9.**

37603 **Fahrschule** Telephon 620.

in den vereinigten Sälen des Ballhauses. Nähere Auskunft über Benützung der Fahrschule in unserem Verkaufsmagazin L 2, 9.

Pfälzische Bank. Mannheim.

Eigenes Lagerhaus am neuen Rheinquai.

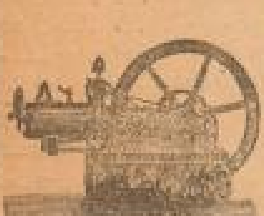
Vollbezahltes Actien-Capital: Mk. 20 Millionen: — Reserven: Mk. 3½ Millionen.
Centrale: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlassungen in **Frankfurt a. M., Neustadt a. H., Worms, Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim, Speyer, Osthofen;** Kommanditen in **Berlin** und **Zweibrücken.**

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne **Creditgewährung.**
Beleihung von **Werthpapieren** und **Waaren.**
Annahme von **verzinslichen Baareinlagen** auf **provisionsfreiem Checkconto** und von Spareinlagen. 29425
An- und Verkauf von **Devisen** und **Discontirung** von **Wechseln.**
An- und Verkauf von **Werthpapieren** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen. Direkte Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.
Aufbewahrung und Verwaltung von **Werthpapieren** 2c. in Feuer- und Diebessicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung.**
Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesensätzen.
Einlösung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine.
Trassirungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegeldbriefe 2c.
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controlle** der Verloosungen

Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

Benz & Cie.

Rheinische Gasmotorenfabrik **Mannheim.**



„Motor Benz" mit Glührohrzündung

stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Ligroin

4000 Motore mit 19000 Pferdekräften abgeliefert.

Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospecte kommen zu lassen. 39636

Färberei Kramer

Chemische Reinigung — Mechanisches Teppichklopfwerk

Hoflieferant S. kg. Hoheit des Grossherzogs von Hessen

Mannheim

Fabrik u. Centrale Bismarckplatz
C 1, 7 Läden: S 1, 8
Bismarckplatz

Schnellste Lieferung · Billige Preise · Sorgfältige Ausführung 28175

Mey's Stoffwäsche

aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Königl. Sächs. und Königl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch ausserordentlich vortheilhaft.

* **MEY** * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in **Mannheim** bei: **F. C. Menger**, N 2, 1, en gros & en detail. **Aug. Dreesbach**, U 1, 9. **Emanuel Fuld**, F 3, 7 (nur en-gros). **A. Herzberger**, D 4, 8 (nur en gros). **A. Löwenhaupt Söhne**, en gros & en détail. **W. Lampert**, R 3, 15. **H. Knieriem. E. J. Stutzmann**, H 1, 13. **Louis Kander. Louis Marsteller**, C 3, 4. **L. Emmerich**, Schwetzingerstrasse 4. **Wilh. Jaeger. Wilh. Walter**, T 2, 8. **Ludwig Emig. M. Hirschland & Comp.**, P 2, 1. **H. Futterer**, Schwetzgerstr. 101.

Opal

■ in der Tonne. ■

bestes **Fleckenwasser der Welt**
30, 50 und 90 Pfg.
Opal-Schwamm
15 Pfg.

Verkaufsstellen in Drogerien, durch Plakate kenntlich. (Probe à 10 Pf.)

Um jedes Mißtrauen zu beseitigen verpflichten wir uns, den vollen Betrag zurückzuzahlen, falls Jemand das nicht erreicht, was wir versprechen!

Auszug aus 3 Zeugnissen Sachverständiger.
Chemiker Dr. Langfurth, Altona: Das „Opal" verdient als Fleckenreinigungsmittel den Vorzug vor allen andern.
Chemiker Dr. Otten, Coblenz: „Opal" gilt mit Recht wegen seiner raschen und sicheren Wirkung als bestes Reinigungsmittel.
Chefcolorist und Director C. Romen, Charlottenburg: Bezeichne „Opal" als weitaus bestes Präparat, welches mir in meiner weitgehenden Praxis zu Händen gekommen ist; habe damit schwer zu entfernende Flecke gereinigt.
General-Depôt: Kauffmann & Gerlach. A. Wasmuth & Co., Hamburg-U.
35624

Lift! Kurhaus Schloss Heidelberg. Lift!

Prachtvolle ruhige Lage zunächst der Schloßruine. Heilanstalt für **Nervenleiden** und **andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität. Mechanische Heilgymnastik** (Apparate von **Dr. Zander**, Stockholm). **Pneumatische Behandlung** (Geigel'scher Doppelventilator). **Massage** 2c. Uebergangsstation für Frühjahr und Herbst. Näheres durch Prospect. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher**, früher Assistent von Herrn Geh. Rath Erb. 31542

Zur Reise-Saison

empfehlen wir

photograph. Ausrüstungen

in jeder Preislage. 37345

Sämmtliche Bedarfs-Artikel.

Petzoldt & Kloos

Photographische Manufactur.
Einziges Special-Geschäft am Platze. — Kataloge kostenfrei.

E 3, 1½ Café Dunkel E 3, 1½.

Titl. Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab

hochfeines

Pfungstädter Exportbier

nach Wiener Art, aus der Exportbierbrauerei von J. Hildebrandt-Pfungstadt zum Ausschank bringe.

Preisgekrönt:
Paris, Hagenau, Cassel, Wien, Philadelphia, Offenbach a. M., Melbourne, Darmstadt, Hannover, Königsberg, London, Chicago. 36643

3/10 Liter = 10 Pfennig.

Außerdem bringe meine reingehaltenen Weine, sowie meine anerkannt vorzügliche Küche in empfehlende Erinnerung.

Hochachtend
Emil Anna, Café Dunkel.

Flaschenbierverkauf durch Herrn **P. Schnepp, C 4, 2.** — Bezug in kleineren Gebinden für Vereine u. Gesellschaften durch **Emil Anna, Café Dunkel.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Bekannten, Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft 39686

Restauration zum Wiener Hof

in **L 15 Nr. 6** übernommen habe.

Empfehle deßwegen prima **Lager-Bier**, dunkel und helles, sowie **Flaschenbier** aus der Brauerei **Durlacher Hof A.-G.** vorm. **Hagen;** gute **Mosel-, Pfälzer-** und **Oberländer-Weine**, aus ersten Firmen, sowie **vorzügl. Küche** zu jeder Tageszeit, a la carte. **Frühstück, Mittagstisch** u. **Abendtisch** in u. außer Abonnement.

Um geneigtes Wohlwollen bittet:
A. Fuchs früher Frau Gerber.

J. Dietrich's Laboratorium

für
K 1, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K 1, 8 II.

Specialität für: **Ganze Gebisse** nach eigen erfundenem, bewährtem System. Partielle Ersatzstücke, künstliche Zahnkronen und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Platte). Anfertigung unter Garantie bei billigster Berechnung. Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren 2c. 2c. Unbemittelte und Dienstboten haben Preisermäßigung. 34481

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

Mayers Kunsthandlung,

1887. **Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik** 1897.

C 4, 3 Vergolderei C 4, 3

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in 33229

Stichen, Heliographien, Photographien, Aquarelle, Stahlstichen, Chromo, Oelgemälden, Kupferstiche und Kupferstich-Immitation

zu staunend billigen Preisen.

Große Auswahl in gerahmten und losen **Stichen**, gerahmte **Stiche** mit breiten, gekröpften Rahmen, mit Bild in Größe 74 × 92, per Stück **nur 10 M.**, eignen sich dieselben vortrefflich zu Verlobungs-, Hochzeits- und Festgeschenken.

Vergoldungen jeder Größe werden unter Garantie solider Arbeit, in meiner eigenen Vergolderei billigst ausgeführt.

Große Auswahl in **Spiegel jeder Art.**

Einrahmungen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre

Aug. Mayer & Co., Mannheim
C 4, 3 nächst dem Schillerplatz **C 4, 3.**

Seidenhandlung A. Kuhn.

D 3, 1

Spezialität Seidenbänder aller Art
Größtes Lager darin am Platze!
Stets billige Reste in Seidenband, in Seiden- und Sammetstoffen. 29936

YOST

F. C. Menger MANNHEIM

35178

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago".

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Ueberall Vorräthig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
39737

Echt chinesische
Mandarinendaunen
(gesetzlich geschützt)
das Pfund Mk. 2,85,
natürliche Daunen wie alle inländischen,
garantirt neu u. staubfrei,
in Farbe ähnlich den Eiderdaunen,
anerkannt **füllkräftig und haltbar;**
3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.
Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung kostenfrei. Versand gegen Nachnahme **nur allein von der ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
25117

Rauchen Sie?

Dann bitte versuchen Sie unsere so sehr beliebte Marke **„Augusta"**, vorzügliche Cigarre mit köstlichem Aroma. Von heute ab versenden wir franko gegen Nachnahme:

300 Stück	für Mk.	5.50
500	„ „	7.70
1000	„ „	14.30
2000	„ „	26.50

Garantie: wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück.
Bayerisches Cigarren-Versandt-Haus
Augsburg B 36.

Danksagung.

Dem Herrn **Karl Redmer**, Mannheim, P 4, 12, sage ich hiermit meinen innigsten Dank für sein rasches Eingreifen und seine schnelle Hilfeleistung an meinem jahrelangen Leiden an Gelenkrheumatismus und kann ihn deshalb Jedermann auf's Beste empfehlen. Dies bescheinigt hiermit der Wahrheit gemäß 39634

Frau Katharina Gemünd,
Friesenheimerstraße 97,
Ludwigshafen am Rhein.

39057

Vertreter: S. Siebeneck, Mannheim **U 6, 22.** 2877
Berlin W. 8, Breslau, Köln Leipzig, Stuttgart.

Dr. J. Schanz & Co
Patente
Sorgfältig, reell, schnell, billigst

Große Betten 12 Mk.

mit rothem Inlet

und gereinigten neuen Federn. (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**) In besserer Ausführung . Mk. 15.—
dergleichen 1½schläfrig . . „ 20.—
dergleichen 2schläfrig . . „ 25.—
Verf. zollfr. u. freier Verpack. geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Heinr. Weißenberg
Berlin S.O., Landsbergerstr. 50
Preisliste gratis und franko.
26210

Unser **Weissnähgeschäft** u. **Vermittlungsbureau** befindet sich 39513

J 8, 1, parterre.
M. & C. Mend'.

An- und Verkauf
von 9779
alten Münzen
F. Kassel,
Uhrmacher u. Münzenhdlg.,
Rheinstr. K 3, 17.

Zum Weißnähen wird angenommen in und außer dem Hause. 38899
Näh. **P 6, 22**, Laden.

Für Damen.
Empfehle mich im **Frisiren** in u. außer dem Hause. Damen werden noch im Abonnement angenom. B 5, 3, 2. St. 39400

Strickarbeiten

aller Art
werden rasch u. billigst ausgeführt.
L. Schäfer,
Maschinenstrickerei,
Mittelstraße 84,
2. Stock. 39925

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 3336
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791
Näheres **U 6, 17**, parterre, **Friedrichsring.**

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7**, 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt 35790

MARCHIVUM